

# „BESSER ZUR SCHULE“

RÜSSELSHEIM AM MAIN

## SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS GRUNDSCHULE HASENGRUND



GRUNDSCHULE  
HASENGRUND

## Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0

E-Mail: [smm@ivm-rheinmain.de](mailto:smm@ivm-rheinmain.de)

[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

## Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-19 E-Mail: [s.hadwiger@rt-verkehr.de](mailto:s.hadwiger@rt-verkehr.de)

[www.rt-verkehr.de](http://www.rt-verkehr.de)

## Bearbeitung

Sabrina Hadwiger, M.Sc.

## Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung</b>	<b>4</b>
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Grundschule Hasengrund	4
2.2	Bestandsanalyse	7
2.2.1	Stadtspaziergang	7
2.2.2	Wohnstandortanalyse	18
2.2.3	Mobilitätsbefragung	20
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	27
2.3.1	Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern	27
2.3.2	Konkretisierung von Maßnahmen	28
2.3.3	Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten	31
<b>3</b>	<b>Schulmobilitätskonzept</b>	<b>33</b>
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	33
3.2	Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen	35
3.3	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	36
3.4	Maßnahmensteckbriefe	40
	Handlungsfeld Autoverkehr	40
	Handlungsfeld Fußverkehr	48
	Handlungsfeld Radverkehr	59
	Handlungsfeld Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen	61
3.5	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	67
	<b>Verzeichnisse</b>	<b>72</b>
	<b>Anlagen</b>	<b>78</b>
	Steckbrief Schulstandort	
	Schulwegplan	

## 1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit alle besser zur Schule kommen, bieten Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements Lösungen an, um den Verkehr von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und Alternativen zum Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern werden gestärkt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Grundschule Hasengrund** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Elterntaxis besonders in der Reinhard-Strecker-Straße und die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Zudem soll die fußläufige Anbindung und Verkehrssicherheit aus den Wohnblöcken in der Eisenstraße über Im Hasengrund verbessert werden.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Grundschule Hasengrund begann im Februar 2019 im Rahmen eines Auftakterminals. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die TeilnehmerInnen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
1	<b>Auftaktgespräch</b> (Anlass, Ziele,...) und <b>Analysevorgespräch</b> (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse)	01. April 2019
<i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i>		
2	<b>Stadtspaziergang</b>	19. Juni 2019
<i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
3	<b>1. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	28. August 2019
4	<b>2. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	16. Oktober 2019
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		
5	<b>Finalisierung</b> Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	30. Januar 2020
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		

**Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Grundschule Hasengrund**

Nach dem Auftakt- und Analysegespräch fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Grundschule Hasengrund sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, SchülerInnen sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Polizei, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

SchülerInnen der Grundschule Hasengrund waren stets beteiligt und haben sich in allen Bearbeitungsstufen aktiv eingebracht.

## 2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

### 2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Grundschule Hasengrund

Die Grundschule Hasengrund befindet sich im Süden Rüsselsheims a.M. in der Friedrich-Ebert-Siedlung. Die Schule ist aus Osten über die Straße Im Hasengrund und aus Norden über die Ernst-Reuter-Straße erreichbar (vgl. **Abbildung 6**).

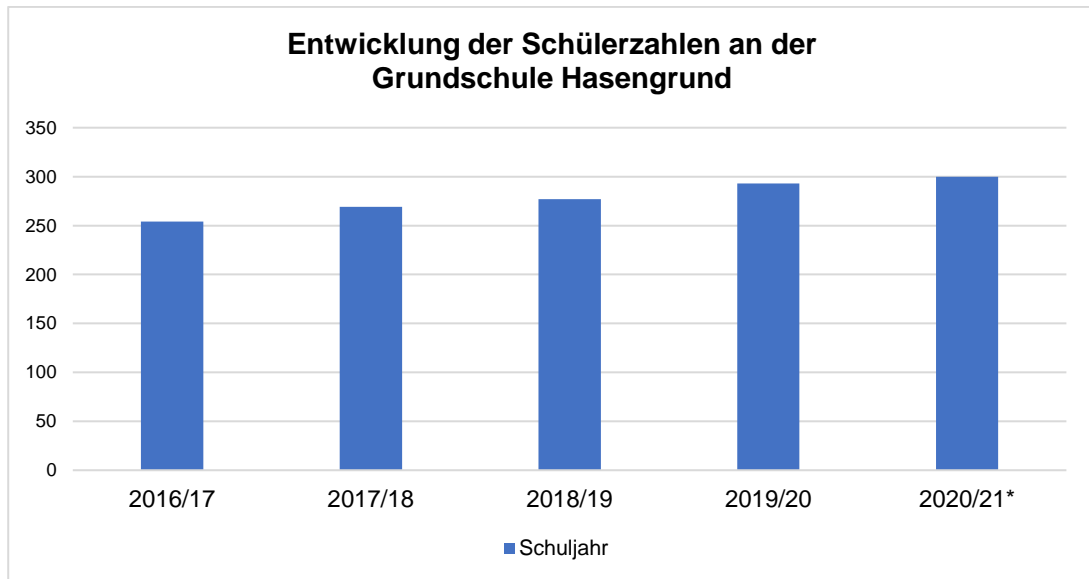


**Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Grundschule Hasengrund**

Rund 300 SchülerInnen besuchen im Schuljahr 2019/20 die Grundschule Hasengrund (vgl. **Abbildung 2**). Die Klassenstufe 1/2 ist 6-zügig, die Klassenstufe 3/4 3-zügig. Zusätzlich gibt es 2 Intensivklassen. Nach Prognosen der Abteilung für Schulentwicklung der Stadt Rüsselsheim soll die Schule in den nächsten Jahren wachsen und voraussichtlich insgesamt 19 Klassen an der Grundschule Hasengrund unterrichtet werden.

Der Unterricht beginnt für alle SchülerInnen einheitlich um 7:45 Uhr und endet für die 1. und 2. Klassen um 12:00 Uhr und um 13:00 Uhr für die 3. und 4. Klassen. Aktuell stehen am Morgen Betreuungsangebote von 7:00 Uhr bis 7:45 Uhr (wird von ca. 10 SchülerInnen genutzt) und am Nachmittag bis 17:00 Uhr (wird von ca. 100 SchülerInnen genutzt) zur Verfügung.





**Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen**

Quelle: Stadt Rüsselsheim (Dezernat 2)

\* Prognose Stadt Rüsselsheim

Die SchülerInnen kommen überwiegend zu Fuß, mit dem Tretroller oder mit dem Fahrrad zu Schule. Ein großer Teil der SchülerInnen wird jedoch auch mit dem Auto zur Schule gebracht (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel in der Reinhard-Strecker-Straße oder der Straße Im Hasengrund aussteigen. Für SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen stehen vor dem Schulgebäude ca. 56 Felgenhalter zur Verfügung (vgl. **Abbildung 3**). Eine gesonderte Abstellanlage für Tretroller gibt es nicht. Eine Auslastungserhebung am 13. Juni 2019 um 11 Uhr (sonnig, warm) ergab eine 70%ige Auslastung der Felgenhalter durch Fahrräder und Tretroller.



**Abbildung 3: Fahrradstellplätze vor der Grundschule Hasengrund**

Die Lehrkräfte (Anzahl 24) reisen überwiegend mit dem Auto (75%) an. Es stehen 12 schuleigene Stellplätze auf einem Parkplatz in der Straße Im Hasengrund zur Verfügung (vgl. **Abbildung 4**). Darüber hinaus werden von

Lehrkräften Stellplätze in der Reinhard-Strecker Straße genutzt, welche jedoch keine explizite Zuweisung zur Grundschule Hasengrund haben, sodass sie teilweise auch von den Lehrkräften der Sophie-Opel-Schule und von Anwohnern genutzt werden. Die Auslastung am 13. Juni 2019 um 11 Uhr betrug auf dem schuleigenen Parkplatz in der Straße im Hasengrund ca. 90% und ca. 95% auf den Stellplätzen in der Reinhard-Strecker-Straße.

Lehrkräfte, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, nutzen die gleiche Radabstellanlage wie die SchülerInnen.



**Abbildung 4: Schuleigener Parkplatz Im Hasengrund und Stellplätze Reinhard-Strecker-Straße**

Für die Grundschule Hasengrund liegt kein Schulwegplan vor. Eltern werden in der Regel an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und gebeten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.



## 2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von SchülerInnen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adressdaten aller SchülerInnen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle SchülerInnen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung der SchülerInnen zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. SchülerInnen können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

### 2.2.1 Stadtspaziergang

Am 19. Juni 2019 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit 12 SchülerInnen der Klassenstufen 1 bis 4 sowie der Schulleitung, der projektbetreuenden Lehrkraft und folgenden Akteuren statt:

*Frau Löhr (Schulleitung, Grundschule Hasengrund)*

*Frau Betsche (stellvertretende Schulleitung, Grundschule Hasengrund)*

*Frau Pietrek (projektbetreuende Lehrkraft, Grundschule Hasengrund)*

*Herr Dingeldein (Tiefbauamt, Stadt Rüsselsheim)*

*Herr Remde (Polizeistation Rüsselsheim)*

*Herr Puhmann (Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.)*

*Frau Esteves-Coniglio (Elternbeirätin)*

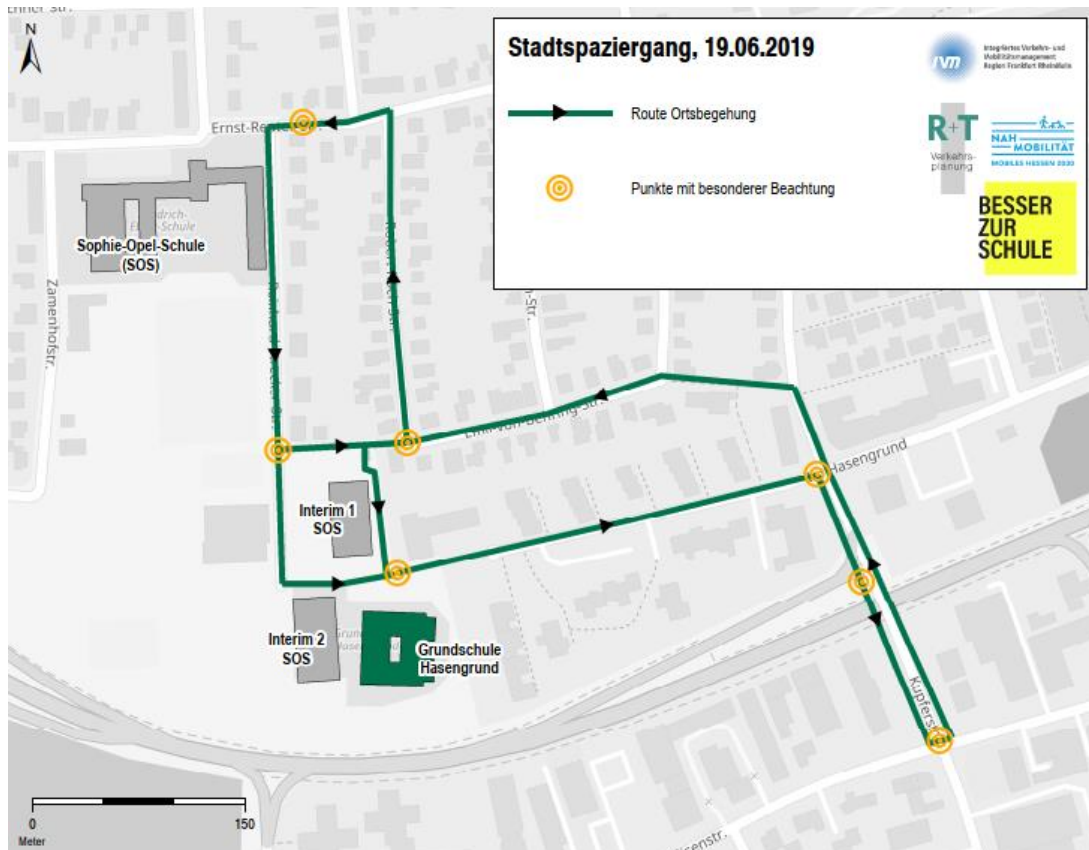
*Herr Gottron (stellvertretender Elternbeirat)*

*Frau Hadwiger (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

*Herr Vogel (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule unter Einbeziehung der SchülerInnen und Eltern eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde (vgl. **Abbildung 5**).

Während der Ortsbegehung hatten die SchülerInnen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An allen Punkten mit besonderer Beachtung (vgl. **Abbildung 5**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt. Im Nachgang wurden mit den SchülerInnen und anderen TeilnehmerInnen noch einmal alle Problempunkte in Plänen verortet und besprochen.



**Abbildung 5: Route Stadtpaziergang**

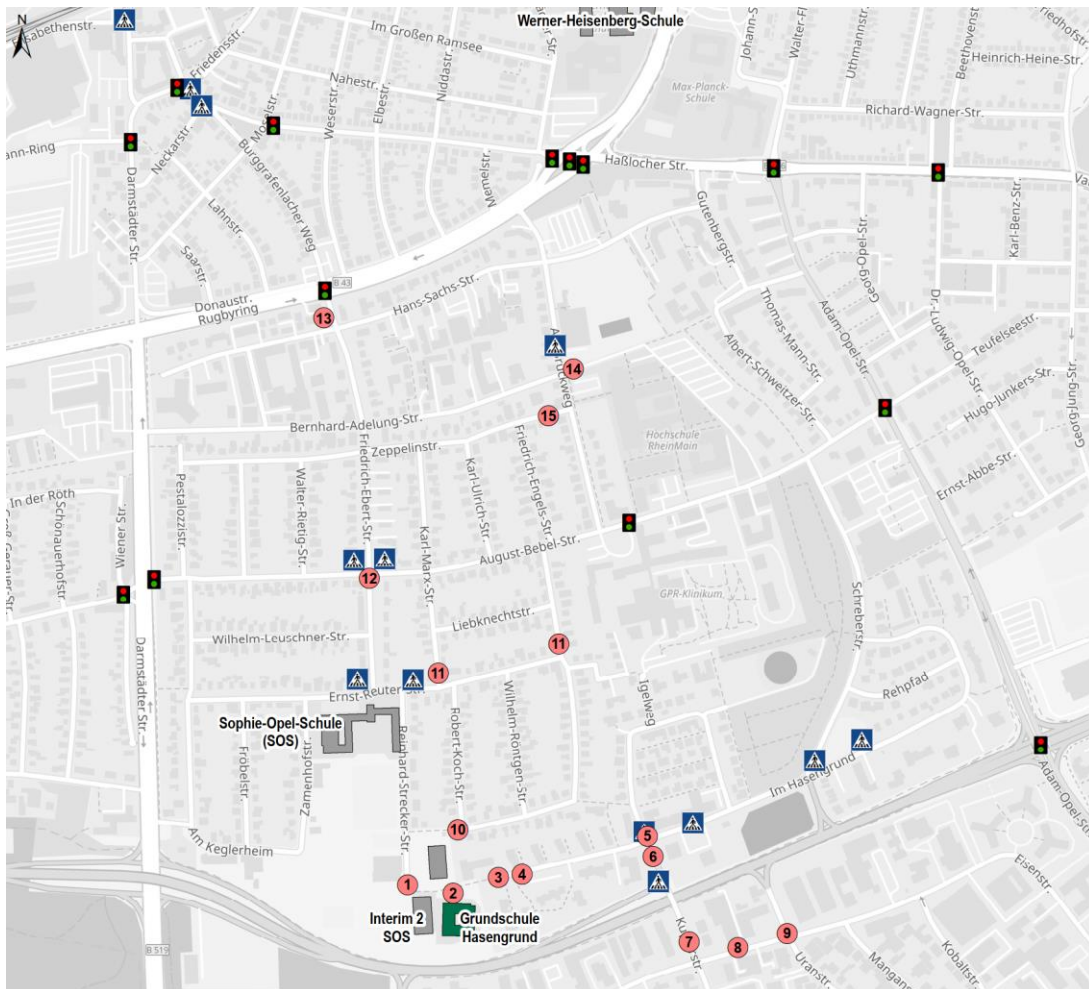
Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



**Abbildung 6: Stadtpaziergang im Umfeld der Grundschule Hasengrund**

**Abbildung 7** zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt.

Die folgende Auflistung beinhaltet alle Problempunkte zum Zeitpunkt der Ortsbegehung. Teilweise wurden Probleme im Zuge der Maßnahmenumsetzung schon während der Bearbeitung des Schulmobilitätsplans behoben (vgl. Maßnahmensteckbriefe **Kapitel 3.4**).



**Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten**  
Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



## 1. Elterntaxis Reinhard-Strecker-Straße

- Elterntaxis halten vorwiegend zwischen 7:40 und 8:00 Uhr in der Reinhard-Strecker-Straße (Sackgasse). Da keine Wendemöglichkeit zur Verfügung steht, kommt es zu gefährlichen Wendevorgängen.
- An der Sophie-Opel-Schule beginnt der Unterricht um 8:00 Uhr, weshalb es zu einer Überlagerung der Elterntaxis beider Schulen kommt.
- Teilweise werden die Gehwege der Reinhard-Strecker-Straße von Autos befahren, um dem Gegenverkehr auszuweichen. SchülerInnen, die auf dem Gehweg laufen, werden so gefährdet.
- An Müllentleerungstagen verengen Mülltonnen die Gehwege, sodass SchülerInnen auf die Fahrbahn ausweichen.
- Bisher gibt es keine Hol- und Bringzone für Eltern, um ihre Kinder aussteigen zu lassen.

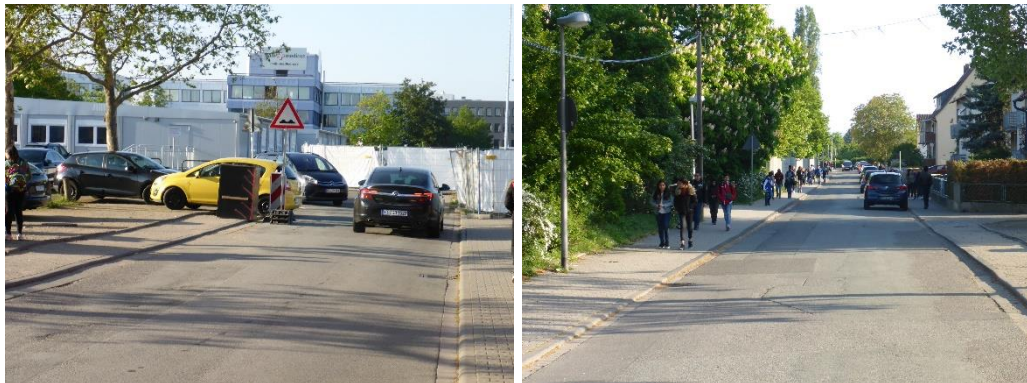


Abbildung 8: Reinhard-Strecker-Straße (Blickrichtung Süd & Nord)

## 2. Vorplatz Grundschule

- Aufgrund der engen Platzverhältnisse am Ende der Reinhard-Strecker-Straße wird der Vorplatz der Grundschule häufig von Elterntaxis für Wendevorgänge genutzt.
- Darüber hinaus befahren manche Autofahrer den Hohlweg hinter dem Interim 1 Gebäude der SOS, damit sie nicht wenden müssen. Es entstehen Gefahrensituationen für SchülerInnen.
- Die Radabstellanlage der Grundschule Hasengrund ist in einem allgemein schlechten Zustand, insbesondere für höherwertigere Fahrräder (z.B. vom Lehrpersonal) bieten die teils stark verbogenen Vorderradhalter nur ungenügende Stand- und Diebstahlsicherheit.



Abbildung 9: Vorplatz Grundschule Hasengrund (Blickrichtung West)

### 3. Elterntaxis Im Hasengrund

- Im Wendehammer von „Im Hasengrund“ entstehen durch haltende Elterntaxis gefährliche Situationen für die SchülerInnen, da die Fahrzeuge oft auf dem Gehweg abgestellt werden und diesen blockieren.
- Diverse Schulbusse (z.B. Bus zum Schwimmbad) können aufgrund von abgestellten Fahrzeugen teilweise nicht im Wendebereich von der Straße Im Hasengrund halten.



Abbildung 10: Im Hasengrund (Blickrichtung West)

### 4. Ausfahrt Tiefgarage

- Ausfahrende Fahrzeuge aus der Tiefgarage des angrenzenden Wohnblocks nehmen oft keine Rücksicht auf zu Fußgehende SchülerInnen bzw. Fußgänger im Allgemeinen.





**Abbildung 11: Parkplatz- und Tiefgaragenausfahrt der angrenzenden Wohnbebauung im Hasengrund**

#### 5. Knotenpunkt „Im Hasengrund / Kupferstraße“

- Im Bereich des Knotenpunktes „Im Hasengrund“ / „Kupferstraße“ können starke Verkehrsbelastungen festgestellt werden. An dieser Stelle gibt es keine sichere Querungsmöglichkeit in Nord / Süd Richtung.
- Der großzügig angelegte Knotenpunkt „Im Hasengrund“ / „Kupferstraße“ ist für die SchülerInnen schwer einzuschätzen und birgt durch teils überhöhte Geschwindigkeiten hohes Konfliktpotenzial.
- Die Vorfahrtsregelung am Knotenpunkt ist für alle Verkehrsteilnehmer schwer verständlich. Die Geometrie des Knotenpunktes ist nicht optimal.



**Abbildung 12: Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße**

#### 6. Querungshilfe Kupferstraße

- Markierung der Tempo 30-Zone in der Kupferstraße in schlechtem Zustand und in ihrer Lage nicht optimal in Verbindung mit der Querungshilfe. Da hier die Tempo 30-Zone erst beginnt, wird häufig dennoch mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren.



**Abbildung 13: Mittelinsel Kupferstraße**

## 7. Gehweg Kupferstraße

- Für SchülerInnen, die mit dem Rad zur Schule fahren, ist die Kupferstraße aufgrund der hohen Verkehrsbelastung sehr unangenehm zu befahren. Der Gehweg ist nicht für Radfahrer (> 11 Jahre) freigegeben.
- Die nutzbare Breite des Gehwegs entlang der Kupferstraße ist durch Bewuchs eingeschränkt.



**Abbildung 14: Kupferstraße (Blickrichtung Nord)**

## 8. Eisenstraße

- Entlang der Eisenstraße sind hohe Verkehrsbelastungen sowie hohe Belastungen durch Lkw festzustellen. Darüber hinaus gibt es einige Senkrechtparker und viele Grundstückszufahrten. Dies stellt ein hohes Konfliktpotential für SchülerInnen im Seitenraum dar.

## 9. Querung Uranstraße

- Die Uranstraße muss von SchülerInnen ohne Querungshilfe überquert werden. Die Straße ist stark befahren. Zudem sind die Kurvenbereiche meist zugeparkt, sodass SchülerInnen schlecht

wahrgenommen werden und selbst nur schlechte Einsicht in die Straße haben.



**Abbildung 15: Einmündung Eisenstraße / Uranstraße**

**10. Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen und Hohlweg zur Grundschule Hasengrund**

- Die Fußwegeverbindung zwischen der Robert-Koch-Straße / Emil-v.-Behring-Straße und den Schulgebäuden ist nicht ausreichend beleuchtet und nicht als Schulweg markiert.
- Zudem ist der Hohlweg hinter dem Interimsgebäude 1 der Sophie-Opel-Schule nicht ausreichend beleuchtet, sodass er für die SchülerInnen unangenehm zu nutzen ist.



**Abbildung 16: Fußweg Robert-Koch-Straße und Hohlweg**



### 11. Karl-Marx-Straße und Friedrich-Engels-Straße

- Sowohl die Karl-Marx-Straße als auch die Friedrich-Engels-Straße weisen schmale Fahrbahnbreiten auf. In beiden Straßen wird teilweise auf der Fahrbahn geparkt und durch beide Straßen fährt ein Linienbus. Dies führt im Begegnungsfall häufig dazu, dass Autos teilweise auf den Gehweg ausweichen, um dem Bus oder anderen Fahrzeugen ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen. SchülerInnen, die den Gehweg nutzen, werden dadurch gefährdet.

### 12. Zebrastreifen August-Bebel-Straße

- Die in der August-Bebel-Straße vorhandenen Zebrastreifen sind sehr nah an der Friedrich-Ebert-Straße angelegt, sodass einbiegende Autos häufig nicht halten können, ohne den Gegenverkehr zu blockieren oder den Zebrastreifen erst sehr spät wahrnehmen.



Abbildung 17: Zebrastreifen August-Bebel-Straße

### 13. Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße

- Fahrzeuge fahren teilweise sehr schnell und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer aus der Ausfahrt aus. Das Sichtfeld ist für Autofahrer durch Schilder und andere Einrichtungen der Tankstelle teilweise eingeschränkt.



Abbildung 18: Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße

#### 14. Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr „An der Lache“

- In der Straße An der Lache wird der Fuß- und Radverkehr gemeinsam geführt. Der Gehweg weist keine ausreichende Breite für eine gemeinsame Führung auf, zudem ist ein Ausweichen auf die Fahrbahn aufgrund des angebrachten Geländers entlang des Gehweges nicht möglich.



Abbildung 19: Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr An der Lache

#### 15. Fehlender Gehweg in der Zeppelinstraße

- Auf einem kurzen Abschnitt der Zeppelinstraße (Friedrich-Engels-Straße bis Am Brückweg) ist beidseitig kein Gehweg vorhanden.



Abbildung 20: Fehlender Gehweg Zeppelinstraße

#### 16. Wohnstraßen im Schulumfeld

- Die Gehwegbreiten in den angrenzenden Wohnstraßen sind teilweise sehr schmal (< 1,50m). Bei geringen Verkehrsbelastungen und geringen Fußverkehrsmengen ist dies als unproblematisch zu bewerten. Jedoch ist dies ggf. für jeden Einzelfall zu prüfen.

Insgesamt wurde während des Stadtspaziergangs festgestellt, dass die Schulwege für die SchülerInnen größtenteils gut zu laufen / fahren sind, die

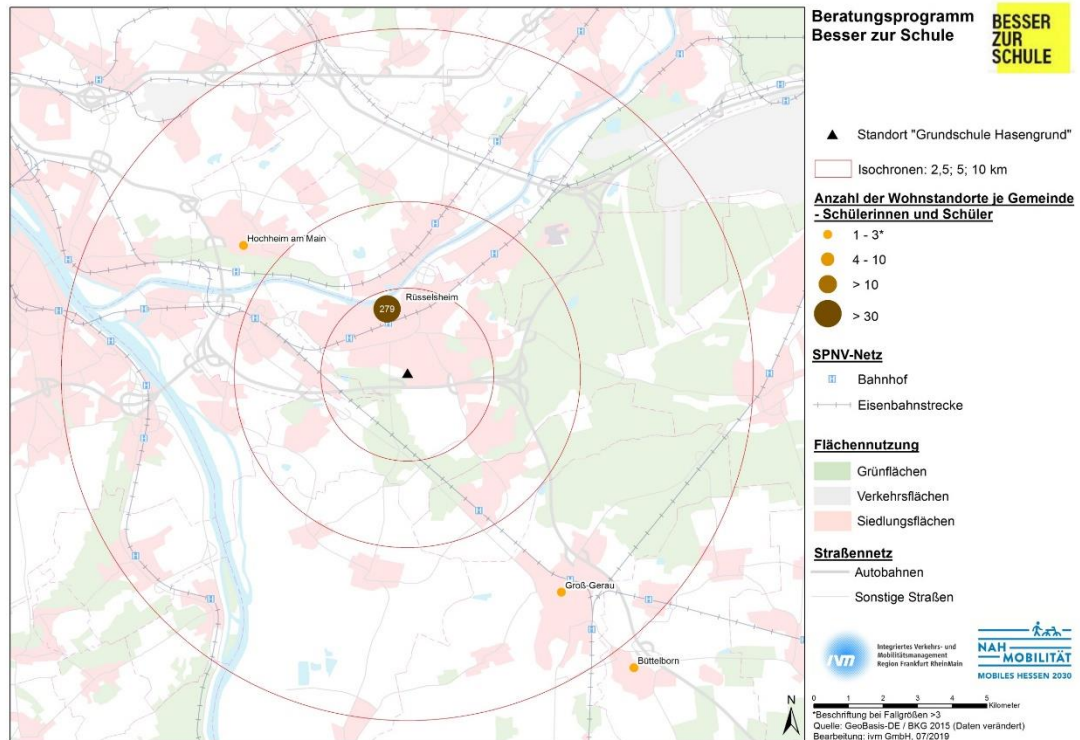


Sicherheit an einigen Stellen jedoch erhöht werden muss, um mögliche Gefährdungen zu vermeiden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Situation hinsichtlich der Elterntaxis in der Reinhard-Strecker-Straße nach Fertigstellung des Schulneubaus der Sophie-Opel-Schule voraussichtlich etwas entspannen wird, da die Sophie-Opel-Schule künftig von beiden Seiten (Reinhard-Strecker-Straße und Zamenhofstraße) einen Zugang erhalten wird. Dennoch entstehen aktuell die gefährlichsten Situationen nahezu täglich morgens durch die Elterntaxis direkt vor der Schule.

SchülerInnen, die jünger als 8 Jahre alt sind, müssen auf dem Gehweg Fahrrad fahren. Daher stellen die im Schulumfeld teilweise vorhandenen schmalen Gehwege ein großes Problem dar. Aufgrund der teilweise hohen Verkehrsbelastung auf einigen Straßen ist für das Fahren auf der Fahrbahn jedoch eine große Radfahroutine erforderlich und daher für GrundschülerInnen ungeeignet.

## 2.2.2 Wohnstandortanalyse

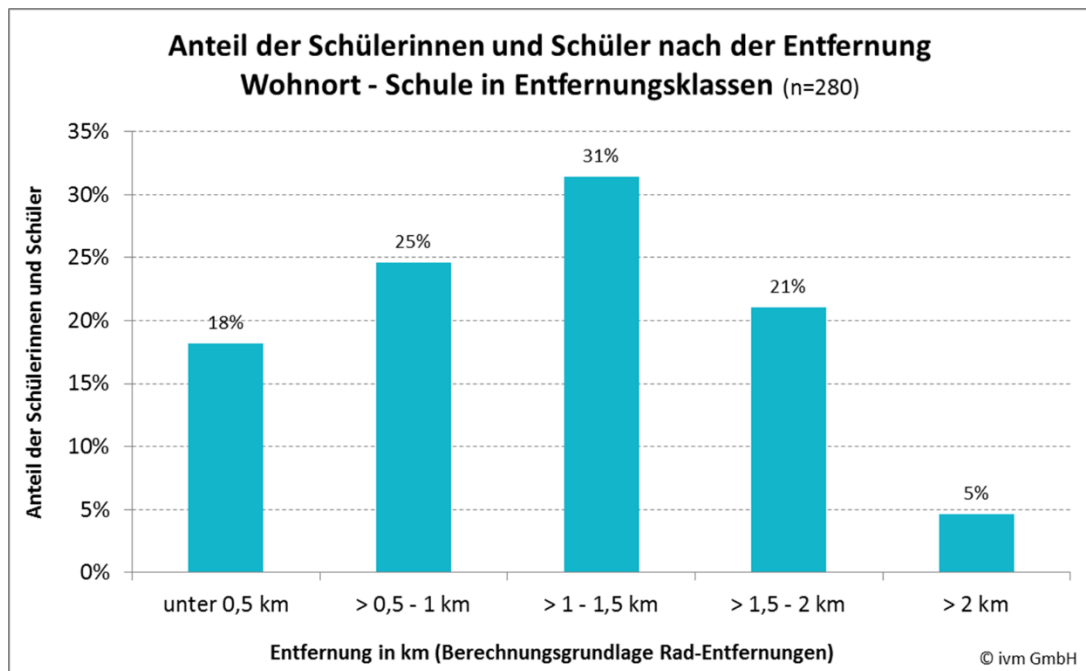
Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Grundschule Hasengrund anonymisierte Adressdaten aller SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 280 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:



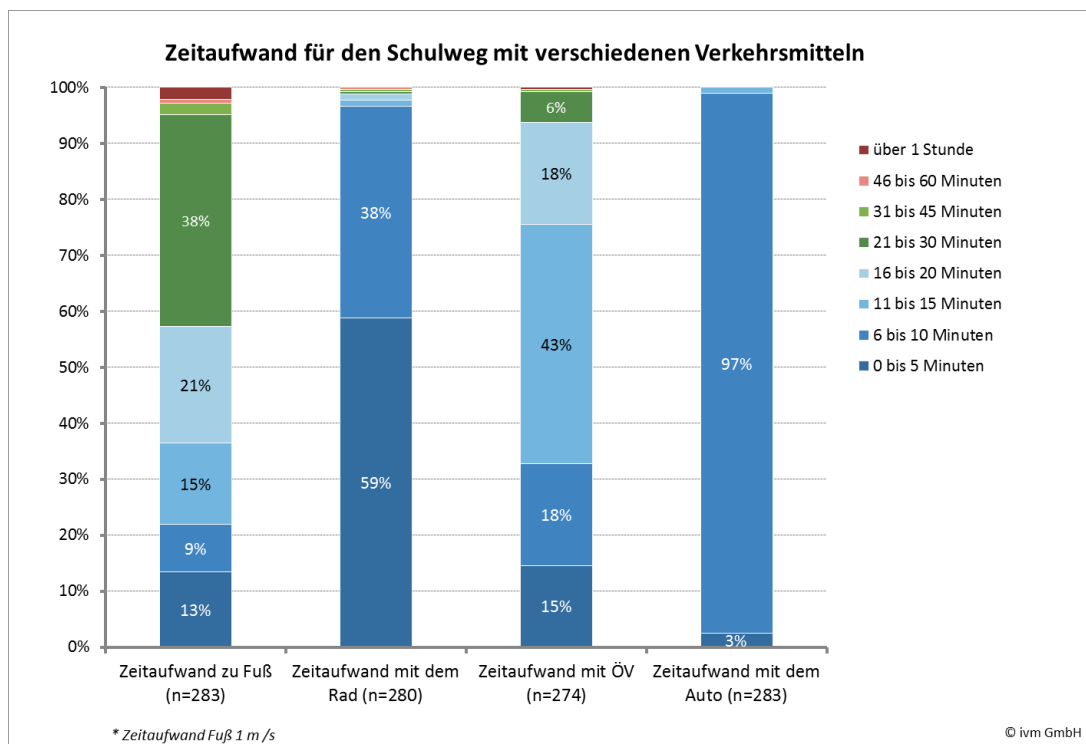
**Abbildung 21: Wohnorte der SchülerInnen der Grundschule Hasengrund**

Quelle: Grundschule Hasengrund, ivm GmbH

Mehr als 90% der SchülerInnen wohnen in Rüsselsheim in einem Umkreis von ca. 2 km um die Grundschule (vgl. **Abbildung 22**). Rund 60% der SchülerInnen erreichen die Schule zu Fuß in maximal 20 Minuten. Mit dem Tretroller/ Fahrrad ist die Schule für die meisten SchülerInnen in unter 15 Minuten erreichbar (vgl. **Abbildung 23**).



**Abbildung 22: Entfernungsklassen zwischen Wohnort und Grundschule Hasengrund**  
Quelle: Grundschule Hasengrund, ivm GmbH



**Abbildung 23: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln**  
Quelle: Grundschule Hasengrund, ivm GmbH

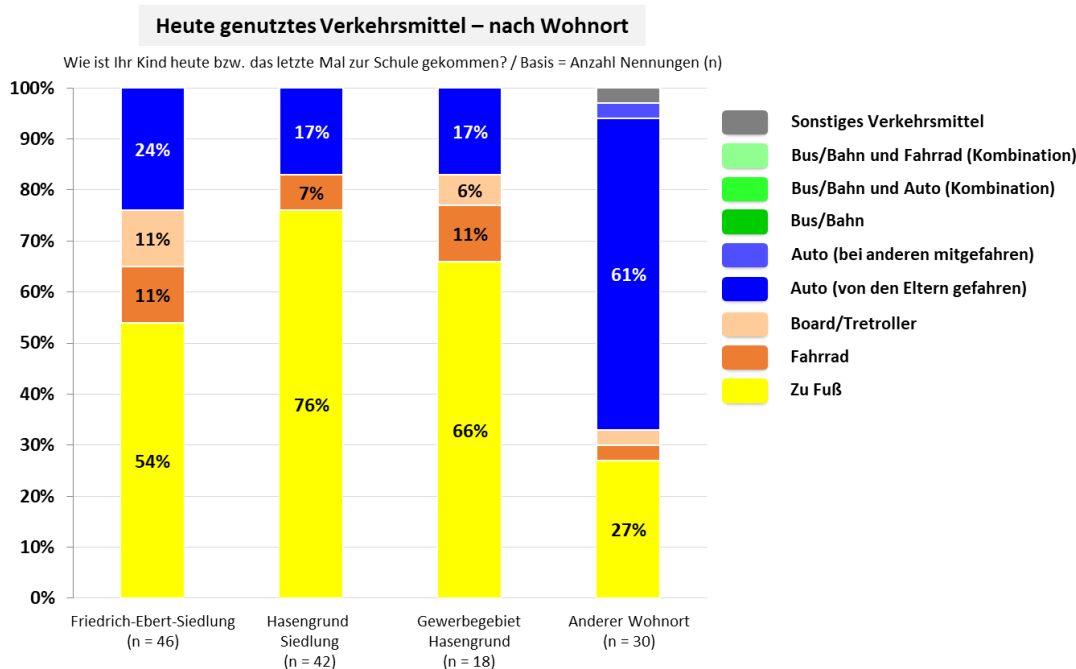
### 2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der Eltern und SchülerInnen fand über einen Zeitraum von einer Woche im Mai 2019 statt. Insgesamt haben 166 Eltern an der Befragung teilgenommen (vgl. **Abbildung 24**). Die SchülerInnen haben mit ihren Klassenlehrern tageweise Plakate mit Fragen zur Verkehrsmittelwahl und der verkehrlichen Situation im Umfeld der Schule bearbeitet. Insgesamt haben ca. 290 SchülerInnen an der Befragung teilgenommen. Da nicht immer alle SchülerInnen anwesend waren, variiert die Stichprobe leicht.

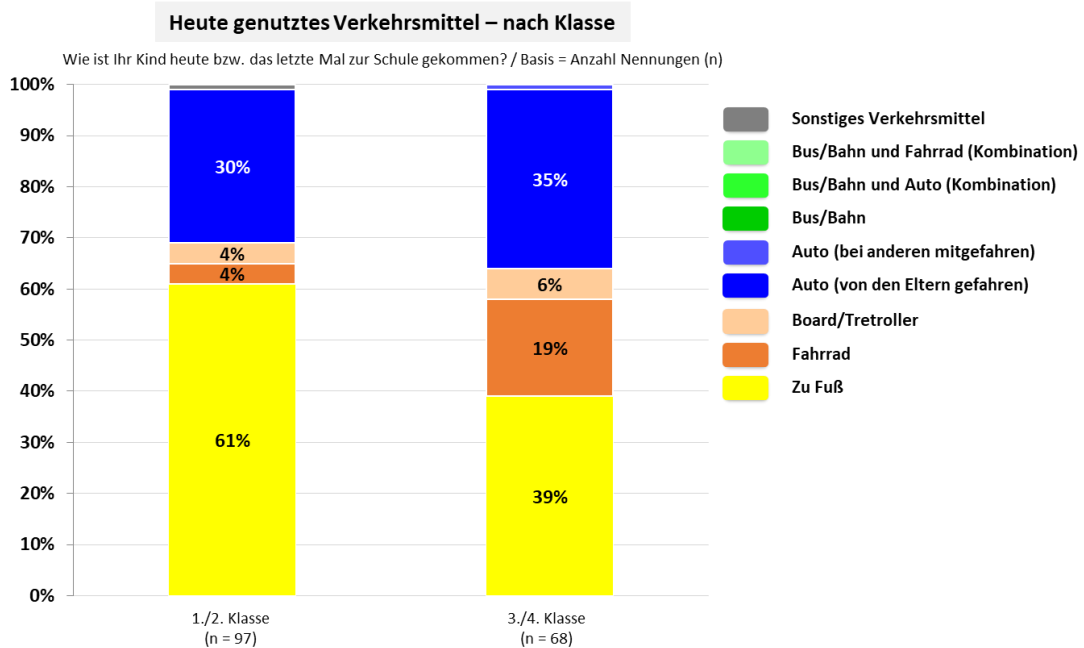
Rücklaufquoten - Elternbefragung				
Grundschule Hasengrund Gesamt	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	260	166	166	64%
* Grundlage: Gesamtzahl der Eltern				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

**Abbildung 24: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung**

Die Abfrage der Verkehrsmittelwahl nach Wohnort differenziert zeigt, dass der Zu-Fuß-Anteil bei nahezu allen Wohnorten am höchsten ist. Hervorzuheben ist der hohe Anteil (17-24%) an SchülerInnen aus dem direkten Schulumfeld (Friedrich-Ebert-Siedlung, Hasengrund Siedlung, Gewerbegebiet Hasengrund), die mit dem Auto gebracht werden. Der Tretroller- und Fahrrad-Anteil ist mit 11% und 7% insgesamt relativ gering (vgl. **Abbildung 25**).



**Abbildung 25: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort**



**Abbildung 26: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen**

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass SchülerInnen der Klassenstufe 3. und 4. Klassen noch häufiger mit dem Auto zu Schule gebracht werden als 1. oder 2. Klässler (vgl. **Abbildung 26**). Dies ist sehr überraschend, da grundsätzlich in den 1. und 2. Klassen von einer höheren anfänglichen Angst der Eltern bei der Einschulung ausgegangen wird. Der Fahrrad-Anteil steigt in den 4. Klassen zulasten des Zu-Fuß-Anteils. Die Angaben der SchülerInnen decken sich mit denen der Eltern, daher wird darauf verzichtet, alle Abbildungen darzustellen.

Die Eltern wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergab sich folgendes Bild (im Folgenden wurden alle Gründe aufgeführt, die mehr als 20% aller Nennungen betragen):

Zu Fuß – Gründe dafür (n=169)		Zu Fuß – Gründe dagegen (n=82)	
Kann mit Freunden gehen	50%	Unsicherheit	52%
Läuft gerne	43%	Schulweg zu lang	40%
Gute Fußwege	34%	Verkehrssituation zu gefährlich	26%
Schnelligkeit	32%	Schlechtes Wetter	20%

**Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zufußgehen**

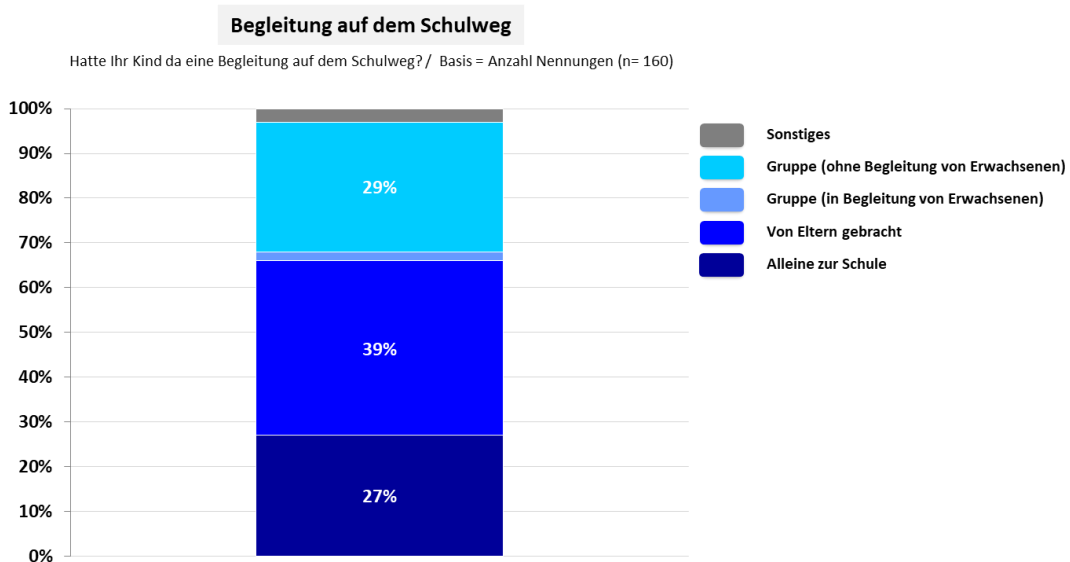


Fahrrad – Gründe dafür (n=52)		Fahrrad – Gründe dagegen (n=166)	
Fährt gerne Rad	79%	Unsicherheit	47%
Schnelligkeit	39%	Verkehrssituation zu gefährlich	38%
Kann mit Freunden fahren	21%		
Gute Abstellmöglichkeiten	21%		

**Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad**

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit sowohl beim Z Fußgehen als auch beim Fahrradfahren sehr stark vertreten ist. Für das Z Fußgehen und das Fahrradfahren sprechen für die Eltern neben sozialen Gründen („Kann mit Freunden gehen“) auch rationale Gründe, wie „Schnelligkeit“. Bei Gründen für den Radverkehr ist auffällig, dass „Gute Abstellmöglichkeiten“ trotz des schlechten Zustandes der Radabstellanlage von 21% der Eltern genannt wurde.

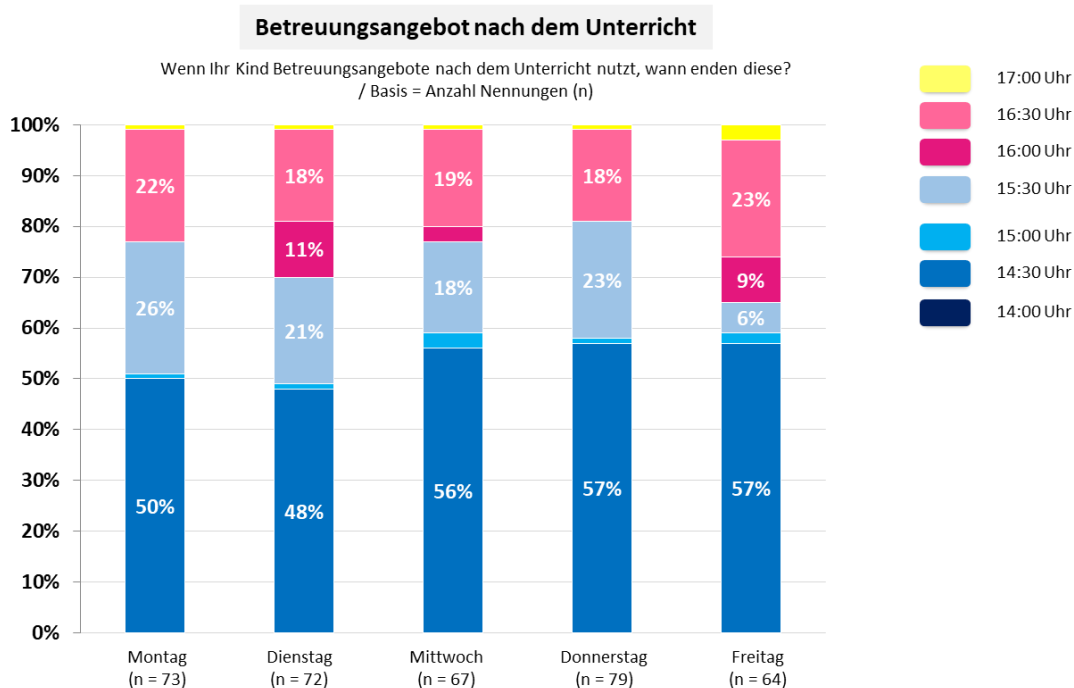
Die wenigsten SchülerInnen bewältigen ihren Schulweg alleine (vgl. **Abbildung 27**). Rund 40 % der SchülerInnen werden von den Eltern zur Schule gebracht und etwa 30% laufen in einer Laufgruppe ohne die Begleitung durch einen Erwachsenen. Hinsichtlich der Wohnorte gibt es keine Unterschiede zur Begleitung auf dem Schulweg.



**Abbildung 27: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort**

Der Unterricht an der Grundschule Hasengrund beginnt an den allen Wochentagen zur selben Zeit für die SchülerInnen. Nur wenige SchülerInnen nutzen Betreuungsangebote vor dem Unterricht. Ebenfalls endet der Unterricht für

die jeweiligen Klassenstufen zur gleichen Zeit, wohingegen die Betreuungsangebote an nahezu allen Wochentagen sehr unterschiedlich genutzt werden (vgl. **Abbildung 28**). Dies bedeutet, dass verstärkt am Morgen eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. In der Praxis tritt jedoch nachmittags häufig das Problem auf, dass viele Eltern zu früh an der Schule sind oder SchülerInnen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass sich häufig eine lange Autoschlange wartender Fahrzeuge in der Reinhard-Strecker-Straße oder Im Hasengrund ergibt. Häufig ist die Straße dann in keine Richtung mehr befahrbar.



**Abbildung 28: Betreuungsangebote nach dem Unterricht**

Die SchülerInnen haben in der Befragungswoche ihren Schulweg mit den verschiedenen Verkehrsmitteln bewertet (vgl. **Abbildung 29 bis Abbildung 31**).

Die SchülerInnen haben bei der Nutzung des Fahrrads/Tretroller auf dem Schulweg am meisten Spaß (78%) und fühlen sich, wenn sie mit dem Auto gebracht werden am sichersten (80%). Auch wurde sehr häufig die Angabe gemacht, dass die Eltern es am sichersten finden, wenn die SchülerInnen mit dem Auto zur Schule gebracht wird (67%).

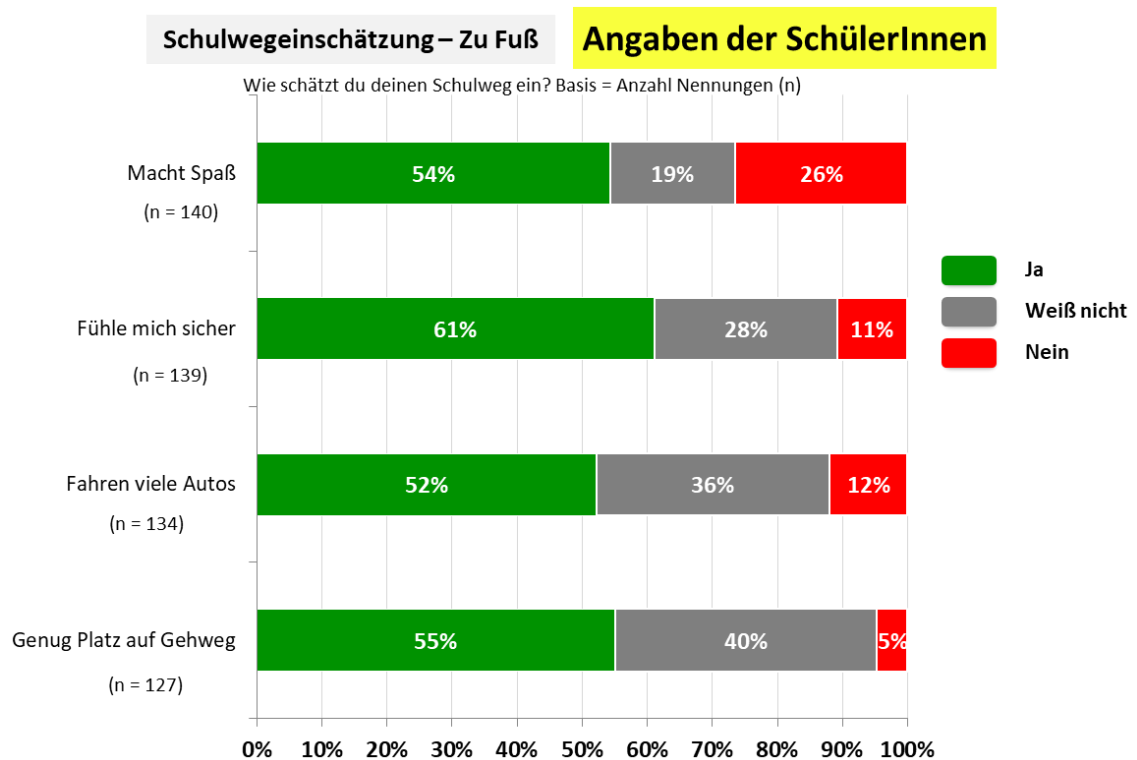


Abbildung 29: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen – zu Fuß

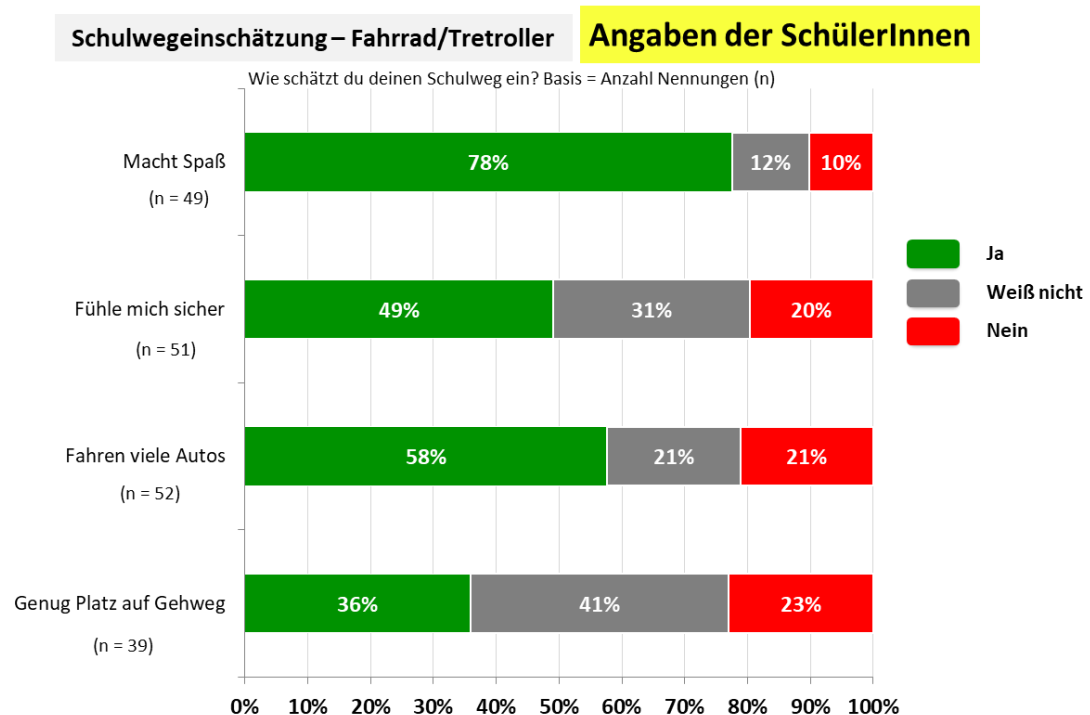
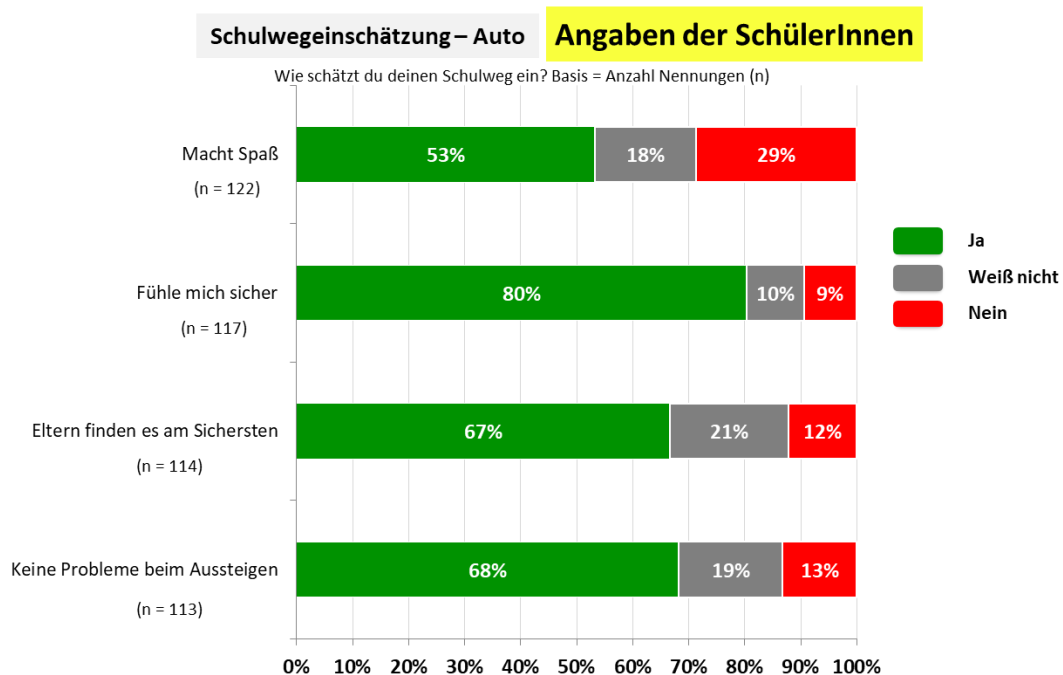


Abbildung 30: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen – Fahrrad/Tretroller



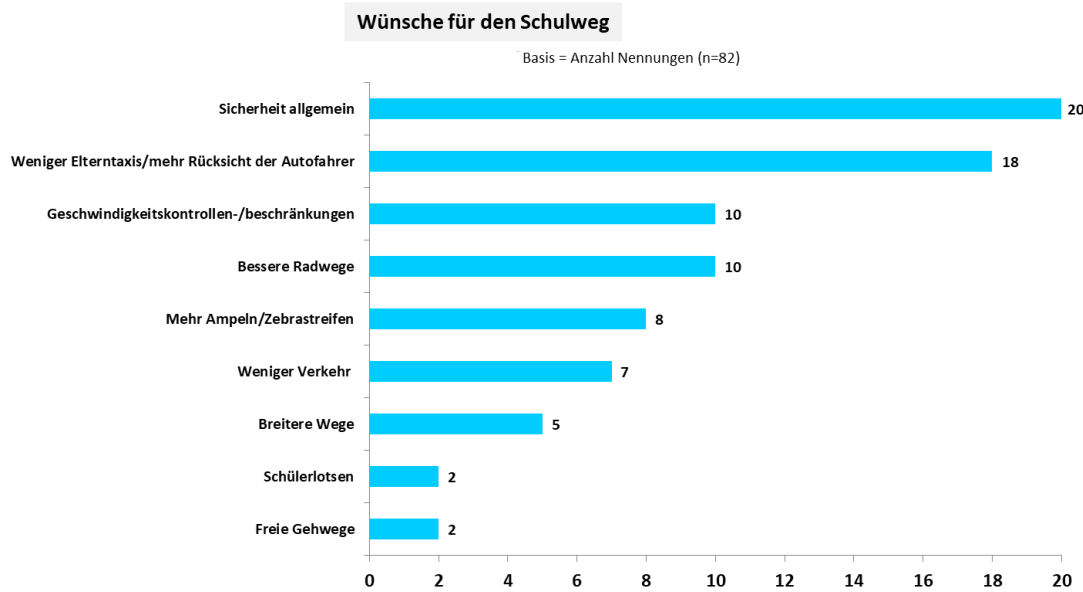
**Abbildung 31: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen - Auto**

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der Eltern und SchülerInnen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (vgl. **Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die Eltern und SchülerInnen Wünsche für den Schulweg. **Abbildung 32** zeigt die Wünsche der Eltern. Wünsche, die die SchülerInnen nannten, waren z.B.:

- Bürgersteige verbreitern
- Mehr Zebrastreifen
- Autos sollen nicht rasen
- Keine Mülltonnen auf dem Weg
- Weniger Autos
- Dass die Autofahrer mich sehen
- Weniger Staus
- Weniger Umweltverschmutzung

Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.3**).



**Abbildung 32: Wünsche der Eltern für den Schulweg**



## 2.3 Beratungs- und Workshoptermine


Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (vgl. **Kapitel 2.2**) fanden an der Grundschule Hasengrund insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen statt.


### 2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern


Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 28. August 2019 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtpaziergangs, der Bestandsanalyse, die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.

Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), der Polizei und der Verkehrswacht. Darüber hinaus waren Eltern und SchülerInnen vertreten.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam erste Handlungsansätze (vgl. **Tabelle 4**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess, die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

<b>Autoverkehr</b> 	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Wendevorgänge auf Vorplatz der Grundschule	Poller am Ende der Reinhard-Strecker-Str. installieren
Hohe gefahrene Geschwindigkeiten und schwierige Querungssituation für den Fußverkehr am Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße	Prüfung bauliche Anpassung des Knotenpunktes
Hohes Verkehrsauskommen durch Elterntaxis in Reinhard-Strecker-Straße	Sperrung der Reinhard-Strecker-Straße (Einfahrtverbot, Poller,...)
Elterntaxis in Reinhard-Strecker-Straße	Einrichtung von Hol- und Bringzonen
Gefährliche Situationen auf dem Gehweg durch ausweichende Autos	Überprüfung der Verkehrsführung in der Karl-Marx-Straße / Friedrich-Engels-Straße (Einbahnstraße,...)
Gefahrensituationen durch ausfahrende Autos an Tiefgaragenausfahrt „Im Hasengrund“	Hinweis für Autofahrer anbringen (Ansprache Eigentümer)

Fußverkehr 	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Fehlende Querungshilfen (Friedrich-Ebert-Straße, Kupferstraße, Uranstraße,...)	Herstellung geeigneter Querungshilfen
Unzureichende Beleuchtung und Wegweisung der Schulwege (Robert-Koch-Straße, Hohlweg,...)	Verbesserung der Beleuchtung und Beschilderung auf der Zuwegung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen

Radverkehr 	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Mangelhafte Radabstellanlage / keine Abstellanlage für Tretroller	Neue Abstellanlagen; gesonderte Radabstellanlage für Lehrkräfte (überdacht, abschließbar)



Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Autos/ Umweltverbundes in Schülerschaft bzw. bei Eltern	Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität; Projekttag zum Thema Verkehr; Aufzeigen von Vorteilen des Zufußgehens (Flyer, Vortrag Elternabend)

Tabelle 4: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin

### 2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen

Am 16. Oktober fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich wieder zusammen aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt), der Polizei, der Verkehrswacht und der Elternvertretung.


Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (vgl. **Tabelle 4**) Maßnahmenvorschläge,


welche mit allen Teilnehmenden besprochen und teilweise redaktionell angepasst wurden. Es wurden gemeinsam Prioritäten und Umsetzungsfristen für die Maßnahmen festgelegt.


Folgendes wurde zudem besprochen und festgehalten:



- Das bereits nach den Herbstferien umgesetzte Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße wird seitens der Stadtverwaltung vorgestellt und über erste Ergebnisse gesprochen. Alle Teilnehmenden sind sich einig, dass weitere Kontrollen für eine erfolgreiche Etablierung der neuen Hol- und Bringzone erforderlich sind.
- Es wurde eine Maßnahme zur Verbesserung der Sicherheit im Seitenraum an der Tiefgaragenausfahrt „Im Hasengrund“ ergänzt. Die stadteigene Wohnbaugesellschaft gewobau stellte im Nachgang zum Termin eine zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen in Aussicht.
- Seitens der Verkehrswacht wird es als schwierig erachtet, ausreichend Kapazitäten für die Ausbildung von Schulweglotsen aufzubringen. Daher soll die Akquirierung von Senioren als Schulweglotsen in den Vordergrund rücken.
- M10 wurde von den Teilnehmenden spezifiziert: Die Eltern sollen fundiert über Alternativen zum Elterntaxi und was sie ihren Kindern zumuten bzw. zutrauen können aufgeklärt werden.

Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

<b>Autoverkehr</b> 				
<b>Nr.</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Akteure</b>	<b>Priorität/ Umsetzungs- frist</b>	<b>Kosten</b>
M1	Einfahrtverbot für Kfz vor den Schulen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M2	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Optimierung der Verkehrsführung (Karl-Marx-Straße und Friedrich-Engels-Straße)	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Sichere Querungen auf Schulwegen (Friedrich-Ebert-Straße, Im Hasengrund, Uranstraße,...)	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€
M5	Schulweggestaltung und -beleuchtung	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M6	Schulweglotsen	Schule/ Senioren- beirat	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M7	Konfliktvermeidung im Seitenraum	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Steigerung des Fußverkehrsanteils	Schule/ Eltern	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M9	Verbesserung der Radabstellanlagen	Schule/ Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M10	Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen	Schule/ Eltern- vertretung	+++/ kurzfristig	€€€€€

M11	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Zufußgehen fördern, Vorteile hervorheben	Schule/ Eltern- vertretung	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin**

### 2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Im letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans Plus an der Grundschule Hasengrund am 30. Januar 2020 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt) sowie der Verkehrswacht bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Am Termin nahmen zudem zwei SchülerInnen teil. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Anmerkungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

#### Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße (M1):

- Die Schule hat den Eindruck, dass seit Umsetzung der Maßnahme der Verkehr auf der Reinhard-Strecker-Straße weniger geworden ist. Es gibt jedoch immer noch einige resistente Eltern, die trotz des Verbotes einfahren und ihre Kinder rauslassen.
- Es wird berichtet, dass manche Eltern der Auffassung seien, das Einfahrtverbot bestehe nur für die kritischen Tageszeiten vor 8:00 und um 13:00 Uhr.
- SchülerInnen und Anwohner haben beobachtet, dass Eltern in der Hol- und Bringzone parken, um ihr Kind bis zur Schule zu bringen oder abzuholen.
- Die Flyer zur Sperrung der Reinhard-Strecker-Straße sollen nochmal verteilt werden, da sie nicht bei allen Eltern angekommen sind. Dort sollte erwähnt werden, dass das Missachten des Einfahrtsverbot mit einem Bußgeld von 70€ bestraft wird.
- Weitere Kontrollen sind zu einem späteren Zeitpunkt erneut erforderlich.

#### Schulwegplan

- Die Idee, die Schulwege zu markieren (M5.2), wird von SchülerInnen und dem Lehrpersonal positiv angenommen.
- Es wird vorgeschlagen, den Schulwegplan im Eingangsbereich der Schule (und auf den Schulwegen) anzubringen (M8.1).
- Der Schulwegeplan soll im Klassenrat und auf der Schulversammlung von den SchülerInnen selbst vorgestellt werden (M8.1).
- Der Schulwegeplan soll an alle SchülerInnen und Eltern verteilt werden, unter anderem direkt zur Schulanmeldung (M8.1).
- Um die SchülerInnen zum Laufen zu motivieren, könnten Preise wie „der goldene Schuh“ an Klassen verliehen werden, in denen viele Kinder laufen. Außerdem wird über die Teilnahme am Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“ nachgedacht (M8.2).

### Information und Kommunikation

- Das Controlling (M12) des Schulmobilitätsplans sollte rechtzeitig geschehen, um den SMP an die gestiegenen Schülerzahlen anzupassen (Momentan gibt es 14 Klassen, in Zukunft wird die Zahl nach Prognosen des Schulentwicklungsplans auf 19 Klassen steigen).
- Es wird festgehalten, dass die Mitarbeit der Eltern und auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule sehr wichtig für den Erfolg des Schulmobilitätsplans ist.
- Durch die Erstellung des SMP Plus und weiterer Angebote qualifiziert sich die Grundschule Hasengrund für das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ (M11). Sie können direkt Kontakt zum Staatlichen Schulamt (Frau Kubalski) aufnehmen.
- Durch Projektwochen zum Thema Umweltschutz könnte das Umweltbewusstsein der SchülerInnen noch mehr aktiviert werden und auch an Ihre Eltern herangetragen werden. Es könnte beispielsweise der ökologische Fußabdruck einer Klasse mit einem Onlinerechner ermittelt werden.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet. Der Schulwegplan wird hinsichtlich redaktioneller Fehler korrigiert und angepasst.

### 3 Schulmobilitätskonzept

#### 3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der SchülerInnen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der SchülerInnen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.<sup>1</sup>

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.<sup>1,2</sup>

Der Einzugsradius von Grundschulen wird festgelegt und beträgt an der Grundschule Hasengrund ca. 1,5km um die Schule. Leider werden jedoch, wie an den meisten Schulen zu beobachten, trotz zumutbarer Fußwege viele Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Grundschule Hasengrund immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht nur Schüler, sondern auch deren Eltern über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und

<sup>1</sup> ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

<sup>2</sup> Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/sta-tics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.



Alternativen aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.<sup>1,2</sup>

Grundsätzlich sollte im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes stehen, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der zu Fuß gehenden oder mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollten gehalten werden. Gleichzeitig sollen SchülerInnen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende Strategien für die Grundschule Hasengrund:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Grundschule Hasengrund*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.<sup>1</sup> Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Grundschule Hasengrund relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



#### Autoverkehr

*z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverboten, Einrichtung einer Hol- und Bringzone, ...*



#### Fußverkehr

*z.B. Herstellung einer Querungshilfe, Verbreiterung von Gehwegen, ...*



#### Tretroller und Radverkehr

*z.B. Erneuerung der Radabstellanlage, Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, ...*



#### Information und Kommunikation

*z.B. Schulwegplan, Elterninformation, ...*



#### Organisation und Rahmenbedingungen

*z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule, ...*

Das Handlungsfeld ÖPNV spielt an der Grundschule Hasengrund keine Rolle. Aufgrund des definierten Einzugsbereichs der Schule innerhalb Rüsselsheims nutzen keine SchülerInnen den ÖPNV (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Aufgrund dessen gibt es keine Maßnahmen und das Handlungsfeld wird nicht weiter betrachtet.

### 3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch SchülerInnen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“<sup>3</sup>

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

<b>Dimensionierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können</li> <li>– Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können</li> </ul>
<b>Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abbau des Gehwegparkens</li> <li>– An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen</li> <li>– Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelinseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen)</li> <li>– Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten</li> </ul>
<b>Signalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen</li> </ul>
<b>Kfz-Geschwindigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen))</li> </ul>

**Abbildung 33: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern<sup>3</sup>**

<sup>3</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“<sup>4</sup>

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

### 3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegplan** (vgl. **Anlage 2**) einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die, für die Grundschule Hasengrund formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von Schülerinnen und Schülern in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

<sup>4</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

## Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
  - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
  - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
  - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshop-termin gemeinsam festgelegt:
  - +: niedrige Priorität
  - ++: mittlere Priorität
  - +++ : hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
  - €: bis 10.000 €
  - €€: bis 25.000 €
  - €€€: bis 100.000 €
  - €€€€: bis 250.000 €
  - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:




Autoverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kos- ten
M1	Einfahrtverbot für Kfz vor den Schulen	Stadt Rüsselsheim/ Schule	+++/ kurzfristig	€€€€€€
M2	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€€
M3	Befahrung von Gehwegen vermeiden	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€€

Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr



Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Sichere Querungen auf Schulwegen	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€€
M5	Schulweggestaltung und -beleuchtung	Stadt Rüsselsheim/ Verkehrswacht	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€€
M6	Initiierung von Schulweglotsen	Senioren- beirat/ Stadt Rüsselsheim/ Verkehrswacht/ Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€€
M7	Konfliktvermeidung im Seitenraum	SV/ Stadt Rüsselsheim/ Tankstellenbe- treiber/ Gewobau	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€€

M8	Steigerung des Fußverkehrsanteils	Schule/ Eltern	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
----	-----------------------------------	-------------------	-----------------------------------	-------

**Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr**

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M9	Verbesserung der Rad- und Tretrollerabstellsituation	Schule/ Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr**

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M10	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule/ SV/ Eltern- vertretung/ Stadt Rüsselsheim/ Polizei/ Verkehrswacht	+++/ kurz- bis langfristig	€€€€€
M11	Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“	Schule/ Staatliches Schulamt	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Controlling Schulmobilitätsplan	Schule/ Stadt Rüsselsheim	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

**Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation**

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind **Kapitel 3.4** zu entnehmen.



### 3.4 Maßnahmensteckbriefe

#### M1 Einfahrtverbot für Kfz vor den Schulen



**Kosten**      **Zeithorizont**      **Priorität**

€€€€€€      *kurzfristig*      ++++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Grundschule Hasengrund und der Sophie-Opel-Schule. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fußgehenden und mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Rund 30 % der Eltern der Hasengrund GrundschülerInnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß, mit dem Tretroller oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet. In der Reinhard-Strecker-Straße verschärft sich die Situation aufgrund der Sackgasse und der Überlagerung der Elterntaxis der Grundschule Hasengrund und der Sophie-Opel-Schule. SchülerInnen können zwischen allen Autos und rückwärtiger Wendevorgänge die Straße nicht sicher queren.</p> <p>Teilweise befahren Autos den Vorplatz der Grundschule Hasengrund, um dort zu wenden. Zufußgehende und mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen werden so teilweise gefährdet.</p> <p>Ein Einfahrtverbot soll die Elterntaxis konsequent davon abhalten, in die Reinhard-Strecker-Straße einzufahren. Das Einfahrtverbot soll zunächst mit StVO VZ 251 und zeitlich begrenzt von Schulbeginn bis Schulende beschildert werden. Anwohner und Lehrkräfte müssen eine Zufahrtsberechtigung erhalten, um weiterhin ihre Wohnungen/ Stellplätze bzw. die schuleigenen Stellplätze zu erreichen. Zeigt diese Maßnahme keine ausreichende Wirkung, sollte in einem weiteren Schritt über die</p>



	<p>Installation einer Schranke bzw. eines Pollers nachgedacht werden.</p> <p>Das Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße muss durch informative Maßnahmen (M14/M15) ergänzt werden, um eine möglichst große Wirkung zu erzielen.</p> <p>Um die Befahrung des Vorplatzes der Grundschule Hasengrund zu unterbringen, wird das Anbringen eines Pollers empfohlen.</p>
Maßnahmen	<p><b>M1.1</b> Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße für den Kfz-Verkehr (mit Ausnahmen für Anwohner und Lehrkräfte) → Umsetzung nach den Herbstferien 2019</p> <p><b>M1.2</b> Verhinderung der Befahrung des Vorplatzes der Grundschule Hasengrund durch einen Poller</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M1.1 Aufstellen der Beschilderung bzw. eines Pollers durch die Stadtverwaltung; Ausgabe von Zufahrtberechtigungen an Anwohner/Lehrkräfte durch die Stadtverwaltung; Regelmäßige Kontrolle der Einfahrtberechtigungen durch das Ordnungsamt (verstärkt zur Einführung bzw. zur Einschulung); Ausgabe von Informationsflyern durch Stadtverwaltung und Schule an Anwohner und Eltern</li> <li>• <i>M1.1 Prüfauftrag: Sollten trotz des Einfahrtverbots dennoch zu viele Fahrzeuge in die Reinhard-Strecker-Straße einfahren, sollen weitergehende Maßnahmen (z.B. Schranke, Poller) durch die Stadt Rüsselsheim geprüft werden.</i></li> <li>• M1.2 Installation eines Pollers durch Stadtverwaltung</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M2)</li> <li>• Aufzeigen von Alternativen zum Elterntaxi (M14)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Schule</li> </ul>

Umsetzungsstand

- M1.1 wurde ab dem 14. Oktober 2019 in Kombination mit Maßnahme M2.1 (Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße und Emil-von-Behring-Straße) umgesetzt. Eine Schüleraktion der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule unterstütze dies.
- Zur Information der Eltern und Anwohner wurde von der Stadt Rüsselsheim ein Flyer veröffentlicht. Dieser soll erneut (Stand Februar 2020) an alle Eltern verteilt werden mit einem Hinweis auf die Höhe des Bußgeldes (70€) bei Missachtung.



Zeitlich begrenztes Einfahrtverbot für Kraftfahrzeuge und Krafträder in der Reinhard-Strecker-Straße



Schüleraktion zur Sperrung der Reinhard-Strecker-Straße

**M2 Einrichtung von Hol- und Bringzonen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Grundschule Hasengrund und der Sophie-Opel-Schule. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden sowie mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden. Zudem soll das Halten an Haltestellen oder in Haltverboten vermieden werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Rund 30 % der Eltern der Hasengrund GrundschülerInnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß, mit dem Tretroller oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet. In der Reinhard-Strecker-Straße verschärft sich die Situation aufgrund der Sackgasse und der Überlagerung der Elterntaxis der Grundschule Hasengrund und der Sophie-Opel-Schule. SchülerInnen können inzwischen aller Autos und rückwärtiger Wendevorgänge die Straße nicht sicher queren.</p> <p>In Kombination mit Maßnahme M1 soll den Eltern eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder im Schulumfeld abzusetzen, ohne direkt vor die Schule fahren zu müssen. In diesem Zuge sollen Hol- und Bringzonen, die mit dem Auto gut anfahrbar sind, eingerichtet werden. Empfohlen wird die Einrichtung mehrerer Hol- und Bringzonen mit jeweils ca. 3-5 Stellplätzen.</p> <p>Der Schulweg von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule sollte mind. 150m lang sein und komfortabel sowie sicher zu nutzen sein, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Wirkung zu erzielen. Er sollte ausreichend beleuchtet und markiert sein, sodass SchülerInnen aller Klassenstufen den Weg sicher</p>

	<p>bewältigen können. Der Weg sollte möglichst keine oder wenige Straßenquerungen erfordern und in Bereiche gelegt werden, in denen Autos langsam fahren. Die Sichtbeziehungen sollten sowohl für SchülerInnen als auch für Autofahrer gut sein.<sup>5</sup></p> <p>Es wird empfohlen, ergänzend zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen informative Maßnahmen für die Eltern, und SchülerInnen umzusetzen (M14/M15).</p>
Maßnahme	<p><b>M2.1</b> Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße und Emil-von-Behring-Straße → Einrichtung nach den Herbstferien 2019</p> <p><b>M2.2</b> Hol- und Bringzone Zamenhofstraße → Einrichtung nach Fertigstellung des Neubaus Sophie-Opel-Schule 2022 geplant <i>Prüfauftrag: ggf. in Kombination mit geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen</i></p> <p><b>M2.3</b> <i>Prüfauftrag: Ernst-Reuter-Straße (zu prüfen, ob möglich und erforderlich)</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1 u. M2.2 Beschilderung der Hol- und Bringzone in verschiedenen Varianten möglich → Im Umfeld der Grundschule Hasengrund bietet sich die Beschilderung als Halteverbot (StVO VZ286) werktags zu Schulbeginn und Schulende in Kombination mit einem „Hol- und Bringzone“-Schild (einheitliches Schild an allen Schulen in Rüsselsheim wird empfohlen) an; Informationen über die Hol- und Bringzonen für SchülerInnen und Eltern; Schüleraktion zur Einführung der Hol- und Bringzonen mit Einladung der Presse</li> <li>• <i>M2.1 u. M2.2 Prüfauftrag: Kontrolle, ob Hol- und Bringzonen genutzt werden, ggf. Informationsverbreitung verbessern und/oder Prüfung</i></li> </ul>

<sup>5</sup> ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. < [https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2020.

	<p><i>der Lage der Hol- und Bringzonen durch Stadtverwaltung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.3 Prüfen durch Stadtverwaltung, ob eine weitere Hol- und Bringzone sinnvoll und erforderlich ist</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfahrtverbot Reinhard-Strecker-Straße (M1)</li> <li>• Beleuchtung und Markierung des Schulweges zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen (M8)</li> <li>• Aufzeigen von Alternativen zu Elterntaxis (M14)</li> <li>• Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern (M15)</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1 wurde ab dem 14. Oktober in Kombination mit M1.1 (Sperrung Reinhard-Strecker-Straße) umgesetzt. Zur Orientierung wurden für Autofahrer Wegweiser zur Hol- und Bringzone installiert; Zur Information der Eltern und Anwohner wurde von der Stadt Rüsselsheim ein Flyer veröffentlicht und verteilt.</li> <li>• M2.2 Einrichtung im Herbst 2022 nach Abschluss der Bauarbeiten an der Sophie-Opel-Schule geplant.</li> </ul>



Wegweiser zur Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße





Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße

**M3 Befahrung von Gehwegen vermeiden**



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Vermeidung der Befahrung des Gehweges durch Autos in der Friedrich-Engels-Straße und der Karl-Marx-Straße.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Sowohl die Friedrich-Engels-Straße als auch die Karl-Marx-Straße weisen schmale Fahrbahnbreiten auf. In beiden Straßen wird teilweise auf der Fahrbahn geparkt und durch beide Straßen fährt ein Linienbus. Dies führt im Begegnungsfall häufig dazu, dass Autos auf den Gehweg ausweichen, um dem Bus ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen. SchülerInnen, die den Gehweg nutzen, werden dadurch teilweise gefährdet.</p> <p>Zur Vermeidung der Befahrung des Gehweges ist die Einrichtung einer Einbahnstraße (StVO VZ220) sinnvoll. Es gibt somit keinen Gegenverkehr für den Bus, sodass keine Autos auf den Gehweg ausweichen müssen. Parkstände auf der Fahrbahn können erhalten werden.</p>
Maßnahmen	<p><b>M3.1</b> Prüfauftrag: Einrichtung einer Einbahnstraße in der Friedrich-Engels-Straße in Richtung Norden</p> <p><b>M3.2</b> Prüfauftrag: Einrichtung einer Einbahnstraße in der Karl-Marx-Straße in Richtung Norden</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M3.1 u. M3.2 Prüfen, ob Einrichtung einer Einbahnstraße in der Friedrich-Engels-Straße und der Karl-Marx-Straße möglich; ggf. Anpassung der Verkehrsführung in umliegenden Straßen erforderlich; Beschilderung der Einbahnstraße durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Rüsselsheim</li> </ul>

**M4 Sichere Querungen auf Schulwegen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** mittel- bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Es sollen ausreichend sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Schulwege vorhanden sein. Diese sollen komfortabel zu Fuß, aber auch mit dem Tretroller oder dem Fahrrad nutzbar sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Auf wichtigen Schulwegachsen rund um die Grundschule Hasengrund fehlen Querungshilfen an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung. An der Friedrich-Ebert-Straße sind in Ost-West-Richtung keine Querungshilfen vorhanden. Zudem fehlen Querungshilfen in Nord-Süd-Richtung am Knotenpunkt Im Hasengrund/ Kupferstraße und an der Uranstraße. Vorhandenen Querungshilfen sind teilweise in schlechtem Zustand und schwer erkennbar für den Autoverkehr (z.B. Knotenpunkt Im Hasengrund/ Kupferstraße).</p> <p>Obwohl sich sowohl die Friedrich-Ebert-Straße als auch die Straße Im Hasengrund in einer Tempo 30-Zone befinden, wird empfohlen, die Anlage einer Querungshilfe zu prüfen. Beide Straßen stellen wichtige Fußwegeverbindungen für die SchülerInnen der Grundschule Hasengrund sowie der Sophie-Opel-Schule dar. Die Uranstraßen weist einen sehr hohen Schwerverkehrsanteil auf, weshalb eine Querungshilfe ebenfalls sehr wichtig für die Sicherheit der SchülerInnen ist.</p> <p>Folgende nicht-signalisierte Querungshilfen gilt es zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vorgezogene Seitenräume</b>, die die Querungsstrecke verkürzen und die Sichtverhältnisse verbessern; die Einengung der Fahrbahn führt zudem zu einer Geschwindigkeitsreduktion des Autoverkehrs</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mittelinseln</b>, die das Queren in zwei Schritten ermöglichen.</li> <li>• <b>Fußgängerüberwege</b> (Zebrastreifen), die Zufußgehenden Vorrang einräumen und damit eine geringere Wartezeit zur Folge haben.</li> </ul> <p>Bei Planung der jeweiligen Querungshilfe ist der Radverkehr zu berücksichtigen. Es sind die aktuellen Richtlinien (RASt 06, EFA, ERA) heranzuziehen<sup>6</sup>.</p>
Maßnahmen	<p><b>M4.1</b> Prüfauftrag: Herstellung von Querungshilfen entlang der Friedrich-Ebert-Straße in Ost-West-Richtung</p> <p><b>M4.2</b> Prüfauftrag: Herstellung und Verbesserung von Querungshilfen am Knotenpunkt Im Hasengrund/Kupferstraße sowie in der Uranstraße</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M4.1 Bestimmung der optimalen Querungshilfe in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußgänger-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M4.2 Prüfung eines Umbaus des gesamten Knotenpunktes durch die Stadtverwaltung; Prüfung eines möglichen Kreisverkehrs mit Querungshilfen an allen Zufahrten</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> </ul>



Beispiele: vorgezogener Seitenraum in Dossenheim



Beispiel: Mittelinsel in Weiden

<sup>6</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Plannersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

**M5 Schulweggestaltung und -beleuchtung**



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Schulweg zu Fuß zur Grundschule Hasengrund soll für die SchülerInnen gut erkennbar und auch in den Herbst- und Wintermonaten sicher nutzbar sein. Die soziale Sicherheit soll auf allen Schulwegen gegeben sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Der Schulweg zur Grundschule Hasengrund ist bisher nicht gekennzeichnet und an einigen Stellen, wie der Robert-Koch-Straße, der Reinhard-Strecker-Straße und dem Hohlweg, nicht ausreichend beleuchtet.</p> <p>Für eine Nutzung der im Schulwegplan dargestellten Schulwege wird empfohlen, diese mit Fußabdrücken o.Ä. zu markieren. Dies sollte in Kooperation mit der Sophie-Opel-Schule umgesetzt werden.</p> <p>Darüber hinaus ist die Beleuchtung aller auf dem Schulweg befindlichen Gehwege und Querungen wichtig für die (soziale) Sicherheit der SchülerInnen. Diese sollte in allen Bereichen gewährleistet sein.<sup>7</sup></p>
Maßnahme	<p><b>M5.1</b> Beleuchtung der Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen</p> <p><b>M5.2</b> Kennzeichnung/ Markierung der Schulwege zur Hasengrundschule</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>

<sup>7</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.



Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M5.1 Herstellung einer ausreichenden Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen durch die Stadtverwaltung; Prüfen der Beleuchtung auf allen Schulwegen zur Grundschule Hasengrund; Herstellung einer ausreichenden Beleuchtung auf allen Schulwegen zur Grundschule Hasengrund</li> <li>• M5.2 Markierung der Schulwege mit Hilfe von Schablonen zur Grundschule Hasengrund; Kontaktaufnahme zur Verkehrswacht, die unterstützend zur Seite stehen kann; Umsetzung ggf. in Kooperation mit der Sophie-Opel-Schule</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>

**M6 Initiierung von Schulweglotsen**



Kosten



Zeithorizont

kurz- bis  
mittelfristig

Priorität



Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Sicherung gefährlicher Stellen auf dem Schulweg.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aufgrund fehlender Querungen und/oder anderer Gefahrenpunkte auf den Schulwegen zur Grundschule Hasengrund und zur Sophie-Opel-Schule sollen Schulweglotsen eingesetzt werden.</p> <p>Schulweglotsen haben die Aufgabe unsicheren und unerfahrenen SchülerInnen das Überqueren der Straße zu ermöglichen und den Weg an gefährlichen Stellen zu sichern. Die genauen Einsatzstandorte werden von der Schule, der Polizei oder der Kommune festgelegt. Die Einsatzzeiten der Schulweglotsen sind in der Regel auf 20-30 Minuten vor Schulbeginn und nach Schulschluss festgelegt. Schülerlotsen sollten wie Buslotsen mind. 13 Jahre alt sein und die 7. Klasse besuchen. Die Ausbildung der Schülerlotsen erfolgt über die Polizei oder die Verkehrswacht und dauert in der Regel zwischen 6 und 12 Stunden. Erwachsene Lotsen erhalten eine kurze Einführung<sup>8</sup>.</p> <p>Der Fokus soll in Rüsselsheim auf Senioren als Lotsen liegen, da die Verkehrswacht momentan über keine ausreichenden Kapazitäten zur Ausbildung von Schülerlotsen verfügt.</p>
Maßnahme	<b>M6.1</b> Einsatz von Senioren als Schulweglotsen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M6.1 Ansprache von interessierten Senioren durch den Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim; Einführung der Senioren durch die Polizei oder Verkehrswacht</li> </ul>

<sup>8</sup> Verkehrswacht (2019): Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

Akteure

- Schule
- Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim
- Stadt Rüsselsheim
- Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
- Polizei

**M7 Konfliktvermeidung im Seitenraum**



**Kosten**

€€€€€

**Zeithorizont**

kurz- bis  
mittelfristig

**Priorität**

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Konfliktsituationen auf dem Schulweg mit anderen Verkehrsteilnehmern sollen vermieden oder reduziert werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Im Umfeld der Schule gibt es einige Stellen, an denen Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern auftreten.</p> <p>Um dies zu vermeiden, wird empfohlen z.B. den Fuß- und Radverkehr bei zu schmalen Gehwegen getrennt voneinander zu führen oder Hinweise für den Kfz-Verkehr anzubringen, wenn eine Einmündung oder Querung besondere Aufmerksamkeit des Autofahrers erfordert.</p> <p>Für die gemeinsame Führung des Fuß- und Radverkehrs (StVO VZ240) wird gemäß FGSV Richtlinie (ERA) und der StVO eine Mindestbreite von 2,50m empfohlen. Auch für die Freigabe eines Gehweges für den Radverkehr (StVO VZ 239 mit ZZ1022-10) ist eine Mindestbreite von 2,50m anzusetzen. Diese gilt es zu berücksichtigen.</p>
Maßnahme	<p><b>M7.1</b> Trennung der gemeinsamen Führung von Fuß- und Radverkehr An der Lache (Zufahrt zum Parkplatz der Hochschule); mindestens Benutzungspflicht für den Radverkehr aufheben</p> <p><b>M7.2</b> Hinweis für abbiegende Fahrzeuge von Friedrich-Ebert-Straße in August-Bebel-Straße (dass Zebrastreifen direkt hinter Einmündung liegt)</p> <p><b>M7.3</b> Ansprache des Aral-Tankstellenbetreibers hinsichtlich der Gefahrensituation im Zufahrtbereich und Aufforderung zum Anbringen eines Warnhinweises für Autofahrer</p>

	<p><b>M7.4</b> Ansprache des Eigentümers der Tiefgarage (Höhe Im Hasengrund 90) (gewobau) bzgl. der Gefahrensituation. Autofahrer sollen auf querende Schüler hingewiesen werden und Sichtbeziehungen verbessert werden. → Ansprache des Eigentümers durch Stadt Rüsselsheim bereits erfolgt.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7.1 Entfernung des StVO VZ 240 und Ersetzen durch ein VZ 239 durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M7.2 Aufstellen eines Hinweisschildes oder eines Blinklichtes durch Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M7.3 1.Stufe: Ansprache des Tankstellenbetreibers durch Schülervertretung der Sophie-Opel-Schule; 2.Stufe: Ansprache durch Stadtverwaltung; Aufstellen eines Hinweisschildes durch Tankstellenbetreiber; ggf. Markierung des Gehweges vor der Zufahrt durch Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M7.4 1.Stufe: Ansprache der gewobau Rüsselsheim durch Stadtverwaltung; 2.Stufe: Montage von Schildern, Anbringung einer Haltelinie und Zurückschneiden eines Busches zur Verbesserung der Sichtbeziehung durch die gewobau Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Tankstellenbetreiber</li> <li>• Gewobau Rüsselsheim</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sukzessive Beleuchtung aller Zebrastreifen in Rüsselsheim bereits in Umsetzung; in diesem Zuge auch Prüfung der Umsetzung von Maßnahme M7.2</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7.4 Der Eigentümer der Tiefgarage hat Maßnahmen zur Sicherung der Ein-/Ausfahrt angewiesen (Oktober 2019). Diese wurden im November 2019 umgesetzt.</li> </ul>





Beschilderung und Haltelinie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Zufußgehende an Tiefgaragenausfahrt  
(Foto: gewobau Rüsselsheim)

**M8 Steigerung des Fußverkehrsanteils**



**Kosten**

**Zeithorizont**

**Priorität**

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

+++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen der Hasengrundschule sollen anstatt mit dem Elterntaxi zu Fuß zur Schule laufen. Die SchülerInnen sollen ihren Schulweg eigenständig und umweltfreundlich meistern. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO <sub>2</sub> . Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung eingeschränkt.  Viele Eltern schätzen die Verkehrssituation als zu gefährlich ein und sehen mehr Gefahren auf dem Schulweg als die SchülerInnen. Somit liegt es vor allem daran, die Eltern zu überzeugen, dass der Schulweg für ihre Kinder alleine zu bewältigen ist und es sichere Routen gibt.
Maßnahme	<b>M8.1</b> Bereitstellen des Schulwegplans (Aufzeigen sicherer Fußwegrouten für Schulweg) <b>M8.2</b> Organisation von Laufgruppen <b>M8.3</b> Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplan zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M8.1 Verteilung / Nutzung des Schulwegplans durch Schule (u.a. bei Schulanmeldung); Aufhängen des Schulwegplans im Eingangsbereich der Schule und ggfs. auf den Schulwegen; Verlinkung des Schulwegplans</li> </ul>

	<p>auf der Schulhomepage; Vorstellung im Klassenrat und auf Schulversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M8.2 Ggf. Unterstützung bei der Bildung von Laufgruppen durch Schule, z.B. durch das Aufhängen von Listen, in welche sich die SchülerInnen eintragen (Welche SchülerInnen haben den gleichen Schulweg und könnten gemeinsam laufen?); ggfs. Belohnungssystem „Goldener Schuh“ einführen</li> <li>• M8.3 Maßnahmen aus dem SMP umsetzen; Eltern per Mail o.Ä. über Fortschritt informieren (auch durch Elternbeirat)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Eltern / Elternbeirat</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung des Schulwegplanes (M12.2)</li> </ul>

**M9 Verbesserung der Rad- und Tretrollerabstellsituation**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die vorhandene Fahrradabstellanlage vor der Grundschule Hasengrund ist teilweise beschädigt und insgesamt in einem sehr schlechten Zustand. Des Weiteren handelt es sich um Felgenhalter, die sich grundsätzlich schlecht zum Anschließen von Fahrrädern und Tretrollern eignen. Aktuell sind keine gesonderten Rollerstände und keine separate Radabstellanlage für Lehrkräfte vorhanden.</p> <p>Zur Förderung des Rad- und Tretrollerverkehrs sollten ausreichend sichere Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen.</p> <p>Zudem sollte den Lehrkräften eine gesonderte, überdachte Radabstellanlage zur Verfügung gestellt werden. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen dienen dem sicheren Abschließen von Fahrrädern. Somit können auch hochwertigere Fahrräder bedenkenlos an der Schule abgestellt werden. Die Benutzung hochwertiger Räder oder E-Bikes steigert wiederum die Motivation auch längere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren.</p>
Maßnahme	<p><b>M9.1</b> Herstellung ausreichend großer Rad- und Tretrollerabstellanlage</p> <p><b>M9.2</b> Herstellung abschließbarer Radabstellanlage für die Lehrkräfte</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>

<p>Arbeitsschritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M9.1 Planung neuer Rad- und Tretrollerabstellanlagen durch die Stadt Rüsselsheim; Bestimmung der Dimensionierung anhand Schülerzahlen und Umfrageergebnissen; Auslastungserhebung der Radabstellanlagen an mehreren Tagen zu verschiedenen Jahreszeiten; Bei Bedarfsermittlung Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose</li> <li>• M9.2 Planung einer überdachten, abschließbaren Radabstellanlage für Lehrkräfte durch die Stadt Rüsselsheim; Abfrage nach Bedarf bei Lehrkräften für die Dimensionierung durch Stadt Rüsselsheim; Bestimmung eines sinnvollen Standortes unter Einbeziehung der Schule/ Lehrkräfte</li> </ul>
<p>Akteure</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Schulträger)</li> </ul>



Positivbeispiel: Tretrollerhalter an der Eddersheimer Schule in Hattersheim



Negativbeispiel: Felgenhalter (ohne Möglichkeit den Rahmen anzuschließen) an der Grundschule Hasengrund



**M10 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die Klimaerwärmung. In Zukunft soll der Umweltverbund deutlich gestärkt werden und auf das Auto verzichtet werden. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der SchülerInnen aus, wenn sie z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem zu Hause die wichtigste Wissensquelle für die SchülerInnen dar, so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die SchülerInnen ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt zu werden.</p> <p>Da besonders GrundschülerInnen noch stark von zu Hause geprägt werden, ist es darüber hinaus wichtig auch Eltern über die Themen und ihr mögliches Fehlverhalten (Elterntaxi) aufzuklären.</p>
Maßnahme	<p><b>M10.1</b> Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p><b>M10.2</b> Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Hasengrundschule erstellen</p>

	<p><b>M10.3</b> Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Grundschule Hasengrund</p> <p><b>M10.4</b> Schulwegplan regelmäßig aktualisieren</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M10.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADFC,...)</li> <li>• M10.2 Erstellen eines Flyers für Eltern, in dem neben fachlichen Aspekten zum Thema Verkehr und Mobilität / Verkehrsmittelwahl auch gesundheitliche Aspekte beleuchtet werden; Erarbeitung durch Stadt Rüsselsheim mit Beteiligung der Schule; Bereitstellung des Flyers durch Stadt Rüsselsheim; Verteilung durch Lehrer und Elternvertretung; ggf. Aufbereitung von Vor- und Nachteilen der einzelnen Verkehrsmittel durch Schülervertretung für gesamte Schülerschaft; Aufbereitung der Thematik für Elternabende etc.</li> <li>• M10.3 Wahl zum Mobilitätsbeauftragten durch Schule zu organisieren; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren</li> <li>• M10.4 Schulwegplan durch Schule zu aktualisieren, ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule/ Schülervertretung / Elternvertretung</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Polizei, Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.,....</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bietet sich an, die Projektwoche (M11.1), ggf. im gleichen Zeitraum wie den Wettbewerb Schulradeln und Stadtradeln stattfinden zu lassen</li> <li>• Veranstaltung einer Schüleraktion zur Einführung des Einfahrtverbots (M1)</li> </ul>

**M11 Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Um das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des Hessisches Kultusministerium zu erhalten, gilt es das Thema Verkehr und Mobilität im Schullalltag zu verankern und durch das Mitwirken von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schüler in den Strukturen weiterzuentwickeln und zu optimieren. <sup>9</sup>
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Bisher finden an der Grundschule Hasengrund überwiegend die im Lehrplan vorgesehenen Aktivitäten zum Thema Verkehr und Mobilität statt.</p> <p>Das Thema geht weit über die Vermittlung von Verkehrsregeln hinaus. „Die Verkehrserziehung berücksichtigt Aspekte der Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung und die jungen Menschen lernen, wie sie verantwortungsvoll mit Mobilität samt ihren Anforderungen, Möglichkeiten und Problemen umgehen können. Im Schulalltag stellt der Themenbereich Verkehr- &amp; Mobilität somit einen wesentlichen Bestandteil einer gesundheitsfördernden Schulentwicklung dar.“<sup>9</sup></p> <p>Besonders wichtig bei der Verankerung des Themas im Schulalltag ist die abgestimmte pädagogische Haltung aller Mitarbeitenden. Somit fungieren Lehrkräfte als Vorbild für die SchülerInnen. Zum Erlangen des Gesamtzertifikats gesundheitsfördernde Schule ist das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des hessischen Kultusministeriums an bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung an der</p>

<sup>9</sup> Hessisches Kultusministerium (2019): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

	Schule gekoppelt. Hierzu zählen besonders die Verankerung des Themas im Unterricht und die Sensibilisierung der Lehrkräfte etc. für das Thema.
Maßnahme	<b>M11.1</b> Aktivitäten zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Schulprogramm verankern
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M11.1 Bestimmung von Maßnahmen, Aktivitäten und Projekten durch Schule, die zum Erhalt des Teilzertifikates fest im Schulprogramm verankert werden sollen; Inanspruchnahme einer Beratung durch das zuständige Schulamt</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Staatliches Schulamt (Fachberatung Schule und Gesundheit)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhalt des Teilzertifikats setzt eine Bandbreite an Maßnahmen wie z.B. M8, M10 voraus</li> <li>• Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten, der sich für die Erfüllung der Voraussetzungen zuständig fühlt (M11.3)</li> </ul>

**M12 Controlling Schulmobilitätsplan**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** mittel- bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der SchülerInnen der Grundschule Hasengrund dar.</p> <p>Jedoch ist es essentiell, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M12.1</b> Evaluierung Schulmobilitätsplan; Controlling Maßnahmenkonzept</p> <p><b>M12.2</b> Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M12.1 Controlling und Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen an der Schule</li> <li>• M12.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit</li> </ul>



	Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; wichtig zu berücksichtigen ist die ansteigende Schülerzahl an der Grundschule Hasengrund
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung aller Maßnahmen des SMP</li> </ul>

### 3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.<sup>10</sup>

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert.<sup>10</sup>

An der Grundschule Hasengrund wird das Thema Verkehr und Mobilität in der 1., 2. und 4. Klasse im Sachunterricht behandelt. In der 1. Klasse gibt es ein Schulwegtraining und in der 4. Klasse die Radverkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule. In der 4. Klasse wird dann ebenfalls die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen, dass es durchaus SchülerInnen gibt, die diese nicht bestehen.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen für die Eltern gibt es im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird am ersten Elternabend des 1. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigte in der Vergangenheit jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3.4**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbstständigen Mobilität aufgeführt.<sup>10,11</sup>

<sup>10</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

<sup>11</sup> Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 17.09.2019.

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der Grundschule die Themen Sicherer Schulweg, Zufußgehen, das Verhalten im Verkehr und die Radfahrausbildung im Mittelpunkt. Darüber hinaus spielen Übungen zur Motorik und Wahrnehmung eine wichtige Rolle.<sup>11</sup>

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 10**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für SchülerInnen und Eltern der Grundschule Hasengrund empfohlen:

Klassenstufe	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
<b>1.-2. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend); Kennenlernen des sicheren Schulweges → Schulwegtraining (in Kooperation mit Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.)</li> <li>• Hinweis auf richtige Kleidung (hell, reflektierend,...) Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit</li> <li>• Übungen zur Motorik, Wahrnehmung und Orientierung; Motorik- und Bewegungsübungen (im Sportunterricht) zur Vorbereitung auf das Fahren mit dem Tretroller / Fahrrad → Nutzung von Angeboten wie UHK RollerKIDS (<a href="https://www.ukh.de/praevention/wegeunfaelle/ukh-rollerkidsrollerfahren-aber-sicher/">https://www.ukh.de/praevention/wegeunfaelle/ukh-rollerkidsrollerfahren-aber-sicher/</a>) oder Roller Fit! des ADAC (<a href="https://stiftung.adac.de/foederschwerpunkte/unfallpraevention/roller-fit/">https://stiftung.adac.de/foederschwerpunkte/unfallpraevention/roller-fit/</a>)</li> <li>• Aufzeigen von möglichen Gefahren im Straßenverkehr → Aufzeigen von expliziten Gefahren im Schulumfeld (mit Hilfe des Schulwegplans)</li> <li>• Richtiges Verhalten als Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Automitfahrer (Anschnallpflicht),...) → Durchführung des ADAC-Programms „Aufgepasst mit ADACUS“ (<a href="https://stiftung.adac.de/foederschwerpunkte/unfallpraevention/aufgepasst-mit-adacus/">https://stiftung.adac.de/foederschwerpunkte/unfallpraevention/aufgepasst-mit-adacus/</a>)</li> </ul>
<b>3.-4. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema Verkehrsregeln und soziales Verhalten im Straßenverkehr; ggf. Ausflüge in den Realverkehr</li> <li>• Radfahrausbildung mit Jugendverkehrsschule; Vorstellen des Schülerradrouutenplaners (<a href="http://www.schueler-radroueten.de">www.schueler-radroueten.de</a>)</li> <li>• Ggf. erstes Kennenlernen des ÖPNV (vorbereitend auf Schulweg zur weiterführenden Schule); gemeinsame Ausflüge mit dem ÖPNV</li> </ul>

<b>Jahrgangs- übergreifende Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Kindermeilen-Kampagne (<a href="http://www.kindermeilen.de">www.kindermeilen.de</a>) oder Zu Fuß zur Schule (<a href="https://www.zu-fuss-zur-schule.de/">https://www.zu-fuss-zur-schule.de/</a>); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO<sub>2</sub>-Einsparung/ ökologischer Fußabdruck (z.B. mit Onlinerechner) durch die veränderte Verkehrsmittelwahl</li> </ul>
---	---

**Tabelle 10: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4**

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:

<http://www.besserzurschule.de/angebot/>

## Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 10** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen, wichtige Themen an Elternabenden anzusprechen:

- Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes
- Thema Eigenständigkeit des Kindes im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)
- Sichere Kleidung (hell, reflektierend,..) im Straßenverkehr (besonders zur dunklen Jahreszeit)
- Klassenstufen 3/4: Thema Radverkehr (Verkehrssicheres Fahrrad, Aufzeigen sicherer Routen → Schülerradroutenplaner)

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zur verkehrlichen Situation im Schulumfeld (Hol- und Bringzonen), Schülerradroutenplaner, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Verkehrsmittelwahl (Vermeidung Elterntaxis, Nutzung Hol- und Bringzonen, Bildung von Laufgemeinschaften,...)
- eigenständige Mobilität der SchülerInnen
- Initiierung/ Organisation von Laufgruppen / „Walking Bus“ (vgl. M8.2) (Eine Gruppe von Kindern legt den Schulweg gemeinsam zurück. Anfangs können Eltern diese Gruppen begleiten, bis sie sicher genug sind, um als Gruppe alleine zu laufen. Die Eltern können sich abwechseln, um Zeit einzusparen. Im Schulwegplan sind mögliche Treffpunkte für Laufgemeinschaften festgelegt.  
→ weitere Informationen, z.B. unter <https://www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/vcd-laufbus/>, [https://stiftung.adac.de/app/uploads/2019/08/AST\\_2019\\_SiAk\\_WalkingBus\\_A4\\_V02.pdf](https://stiftung.adac.de/app/uploads/2019/08/AST_2019_SiAk_WalkingBus_A4_V02.pdf)

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Grundschule Hasengrund:

- **M8.1** Bereitstellen des Schulwegplans (Aufzeigen sicherer Fußwegrouten für Schulweg)
- **M8.2** Organisation von Laufgruppen
- **M8.3** Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplan zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen
- **M10.1** Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.
- **M10.2** Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Hasengrundschule erstellen
- **M10.3** Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Grundschule Hasengrund

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Schulwegplan** dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist in **Anlage 2** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Strebt die Schule den Erhalt des **Teilzertifikats „Verkehr und Mobilität“** aus dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des hessischen Kultusministeriums an, ist es darüber hinaus erforderlich Aktivitäten und Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im



Schulalltag zu verankern. Neben der Sensibilisierung von Lehrkräften sollen auch Eltern ausreichend informiert und beteiligt werden. Darüber hinaus sollen z.B. Veranstaltungen zum Thema ritualisiert und unter Nachhaltigkeitsaspekten organisiert werden.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gg-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

## Verzeichnisse

### Beteiligte Akteure

- **Frau Löhr**  
Schulleiterin Grundschule Hasengrund  
Email: [Schulleitung@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de](mailto:Schulleitung@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de)  
Telefon: 06142-833190
- **Frau Betsche**  
Stellvertretende Schulleiterin Grundschule  
Email: [Konrektor@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de](mailto:Konrektor@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de)  
Telefon: 06142-833190
- **Frau Pietrek**  
Projektbetreuende Lehrkraft GSH  
Email: [poststelle@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@Hasengrund.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de)  
Telefon: 06142-833190
- **Frau Flörsheimer**  
Magistrat Stadt Rüsselsheim  
Email: [marianne.floersheimer@ruesselsheim.de](mailto:marianne.floersheimer@ruesselsheim.de)
- **Herr Dingeldein**  
Tiefbauamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [achim.dingeldein@ruesselsheim.de](mailto:achim.dingeldein@ruesselsheim.de)
- **Frau Scherer**  
Radverkehrsbeauftragte Stadt Rüsselsheim  
Email: [radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de](mailto:radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de)
- **Herr Heß**  
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [ordnungsamt@ruesselsheim.de](mailto:ordnungsamt@ruesselsheim.de)
- **Herr Hiss**  
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [ordnungsamt@ruesselsheim.de](mailto:ordnungsamt@ruesselsheim.de)

- **Frau Kubalski**  
Staatliches Schulamt Rüsselsheim  
Email: [natalie.kubalski@kultus.hessen.de](mailto:natalie.kubalski@kultus.hessen.de)  
Telefon: 06142-5500-105 (Do & Fr)
- **Herr Remde**  
Polizeistation Rüsselsheim  
Email: [ernstalbrecht.remde@polizei.hessen.de](mailto:ernstalbrecht.remde@polizei.hessen.de)
- **Frau Sulk**  
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.  
Email: [sigrun@sulk-kunst.de](mailto:sigrun@sulk-kunst.de)
- **Frau Esteves-Coniglio**  
Schulelternbeirätin  
Email: [jane.coniglio@googlemail.com](mailto:jane.coniglio@googlemail.com)
- **Frau Cimen**  
stellvertretender Schulelternbeirätin  
Email: [aysel1977@web.de](mailto:aysel1977@web.de)

## Abbildungen

Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Grundschule Hasengrund	4
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen	5
Abbildung 3: Fahrradstellplätze vor der Grundschule Hasengrund	5
Abbildung 4: Schuleigener Parkplatz Im Hasengrund und Stellplätze Reinhard-Strecker-Straße	6
Abbildung 5: Route Stadtspaziergang	8
Abbildung 6: Stadtspaziergang im Umfeld der Grundschule Hasengrund	8
Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten	9
Abbildung 8: Reinhard-Strecker-Straße (Blickrichtung Süd & Nord)	10
Abbildung 9: Vorplatz Grundschule Hasengrund (Blickrichtung West)	11
Abbildung 10: Im Hasengrund (Blickrichtung West)	11
Abbildung 11: Parkplatz- und Tiefgaragenausfahrt der angrenzenden Wohnbebauung Im Hasengrund	12
Abbildung 12: Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße	12
Abbildung 13: Mittelinsel Kupferstraße	13
Abbildung 14: Kupferstraße (Blickrichtung Nord)	13
Abbildung 15: Einmündung Eisenstraße / Uranstraße	14
Abbildung 16: Fußweg Robert-Koch-Straße und Hohlweg	14
Abbildung 17: Zebrastreifen August-Bebel-Straße	15
Abbildung 18: Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße	15
Abbildung 19: Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr An der Lache	16
Abbildung 20: Fehlender Gehweg Zeppelinstraße	16
Abbildung 21: Wohnorte der SchülerInnen der Grundschule Hasengrund	18
Abbildung 22: Entfernungsklassen zwischen Wohnort und Grundschule Hasengrund	19
Abbildung 23: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln	19

Abbildung 24: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung	20
Abbildung 25: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort	20
Abbildung 26: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen	21
Abbildung 27: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	22
Abbildung 28: Betreuungsangebote nach dem Unterricht	23
Abbildung 29: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen – zu Fuß	24
Abbildung 30: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen – Fahrrad/Tretroller	24
Abbildung 31: Schulwegeinschätzung der SchülerInnen - Auto	25
Abbildung 32: Wünsche der Eltern für den Schulweg	26
Abbildung 33: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern	35

## Tabellen

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Grundschule Hasengrund	3
Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zuzußgehen	21
Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad	22
Tabelle 4: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin	28
Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin	31
Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	38
Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr	39
Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr	39
Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	39
Tabelle 10: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4	69

## Quellenverzeichnis

**ADAC (2013):** Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

**ADAC (2018):** Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2019.

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2019):** Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

**Deutsche Verkehrswacht e.V. (2019):** Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010):** Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012):** Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

**Hessisches Kultusministerium (2019):** Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Planersocietät (2017):** Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

**ivm GmbH (2018):** Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

**Kultusministerium Hessen (2018):** Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

**Kultusministerkonferenz (2012):** Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 18.09.2019.



**Landesverkehrswacht Hessen e.V.:** Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

**Main-Taunus-Kreis (2019):** Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/statics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

## Anlagen

Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Grundschule Hasengrund

Anlage 2 Schulwegplan Grundschule Hasengrund



# Steckbrief Schulstandort

## Mobilität an Schulen

**Schule:** Grundschule Hasengrund

**Schulform am Standort:**  Grundschule  
 Haupt-/ Realschule  IGS  Gymnasium

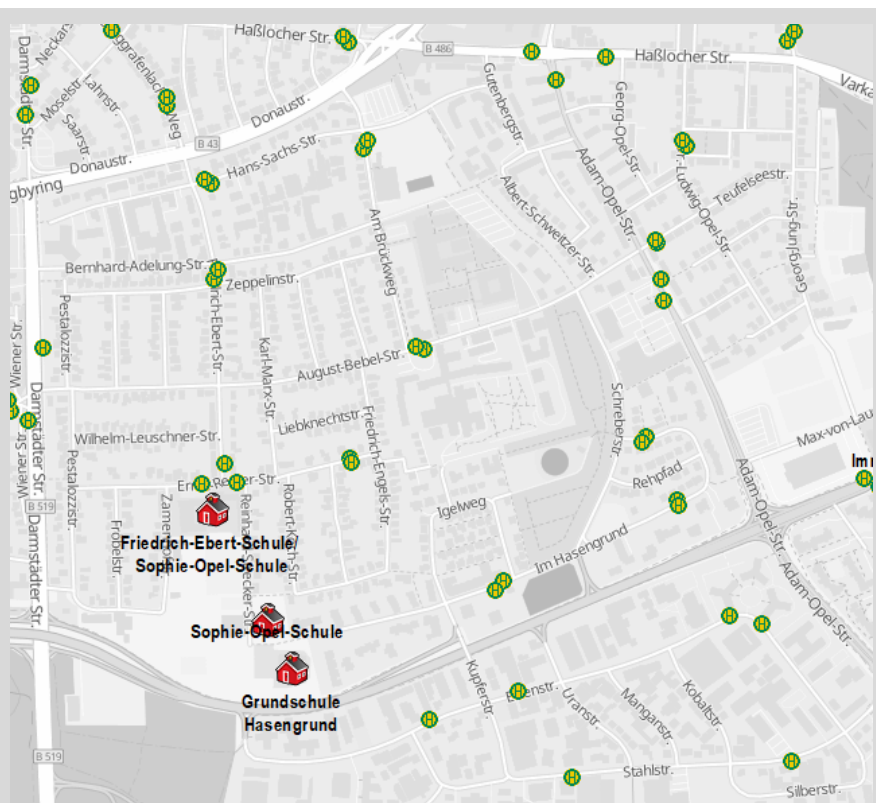
**Adresse:** Im Hasengrund 100  
65428 Rüsselsheim

**Schulleitung:** Frau Löhr  
**stellvertr. Schulleitung:** Frau Betsche

**weitere Kontakt- / Ansprechperson:** Frau Pietrek

**Schülerzahl gesamt:**

**Lage in Karte:**



Quelle: Omniscale 2018 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)

## I. Allgemeine Rahmenbedingungen

### A. Schule

#### 1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse 1/2: 140

Klasse 3: 65

Klasse 4: 66

#### 2. Anzahl Lehrer: 24 Anzahl sonstiges Personal:

#### 3. Schulbeginn: 7:45 Uhr

**Schulende:** Klassen 1/2: 12:00 Uhr Klassen 3 und 4: 13:00 Uhr

#### 4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

*Wochenganglinie entfällt, siehe Anlage Tagesplan*

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja  nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

---

#### 5. Einzugsbereich der Schule

*Friedrich-Ebert-Siedlung, Hasengrund, Industriegebiet Hasengrund  
Plan liegt bereits vor.*

### B. Betreuungsangebote

#### 6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja  nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

#### 7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: 7:00 bis 7:45 Uhr

Nachmittags: 12:00 bis 17:00 Uhr

#### 8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: 9

Nach Schulende: 103

*Wenn möglich zusätzliche Angaben differenziert nach Klassenstufe.*





## B. Pkw-Parkplätze

1. Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände): 12

2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet       gut ausgelastet       geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? Lehrer

3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja       nein

Person / Position: \_\_\_\_\_

4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja,       nein       teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

Lehrer und Angestellte

Wie lange ist diese gültig?

\_\_\_\_\_ unbefristet \_\_\_\_\_

Wird sie in der Praxis befolgt? ja

5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto  
oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:

Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

*Auto:*

schuleigene Stellplätze       angemietete Stellplätze       öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:  
\_\_\_\_\_

*Motorisiertes Zweirad:*

schuleigene Stellplätze       angemietete Stellplätze       öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung: nicht relevant  
\_\_\_\_\_

6. **Parkraum für Schülerinnen und Schüler (weiterführender Schulen), die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**  
Wo parken die SchülerInnen in der Regel?

*Für Grundschule nicht relevant.*

**7. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:**

Auslastung:  überlastet  gut ausgelastet  geringe Auslastung  
Bewirtschaftung:  ja  nein

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.*

10 Parkplätze im öffentlichen Raum vor dem Schulgebäude, Rest verteilt in der näheren Umgebung (Reinhard-Strecker-Straße, Hasengrund)

**8. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:**

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.  
Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [ET].*

nicht vorhanden: öffentlicher Straßenraum und Nutzung des Wendehammers im Hasengrund

## C. Fußwege

**9. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:**

Breite der Fußwege:  ausreichend im Hasengrund  zu gering, im Bereich der Reinhard Strecker-Straße, teils nicht vorhanden, verschärft durch Baustellensituation  
Querungsmöglichkeiten:  ausreichend  mangelhaft  
Beleuchtung der Fußwege:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...  
*Beispielsweise im Bereich des Treppenaufgangs zur Schule*  
Bodenbelag:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...  
Räumdienst im Winter:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Reinhard-Strecker-Straße, öffentlicher Raum vor dem Schulgelände, Wendehammer Hasengrund

Sonstiges:

---

**10. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?**

*Zusätzliche Markierung im Stadtplan siehe Anlage*

---

**11. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?**

Erläuterung: Verkehrsbelastung und Baustellensituation Reinhard-Strecker-Straße, Industriegebiet Hasengrund, Querung Kurt-Schumacher-Ring, Wendehammer vor der Schule zur Hol- und Bringzeiten

**D. Rad- und Trerollerverkehr**

**12. Beschreibung der Fahrrad- und Trerollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:**

*Lage der Abstellanlagen:*

- Eingangsnah:  ja  nein  teilweise
- Standort:  im Freien  im Gebäude / Raum
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

*Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:*

- Witterungsschutz:  vorhanden, *Art des Schutzes*  mangelhaft
- Beleuchtung der Abstellanlage:  vorhanden, *im Bereich ...*  mangelhaft
- Schutz vor Vandalismus/Diebstahl:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft
- Anzahl der Abstellanlagen:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft, viele defekt)
- 20 Felgenklemmer  Bügel
- Überdacht  Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Treroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich: nicht vorhanden

Sonstiges:

**13. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:**

- ja  nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

**14. Auslastung Fahrradabstellanlagen:**

- überlastet  gut ausgelastet  geringe Auslastung

### 15. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

gleiche Stellplätze wie Schüler       separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

---

### 16. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

*Nicht vorhanden*

---

## E. Öffentlicher Personenverkehr

### 17. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ S-Bahn-Haltestelle:

< 250 m       250 – 500 m       501 – 750 m  
 751 – 1000 m       1001 – 1500 m       >1500 m

### 18. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?

Witterungsschutz:     vorhanden     mangelhaft, max 10 Pers.  
Ausreichend Platz zum Warten:     vorhanden     mangelhaft  
Beleuchtung der Haltestelle:     ausreichend     mangelhaft, im Bereich ...  
Sonstiges:

---

### 19. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?

<5 min     6-15 min     15-25 min     >20 min

### 20. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?

5 bis 10 Minuten

### 21. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?

*(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)*

siehe II. E 18.

---

### III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

#### 1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

---

#### 2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

#### 3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstiges:

---

#### 4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstige:

---

#### 5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja  nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

---

#### 6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?**

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?**

Beschreibung:

Klassen 1/2: Sachunterricht, Schulwege training, ADAC Sicherheitswesten

Klasse 4: Sachunterricht, Radverkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei

**9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?**

Beschreibung:

Im Curriculum des Faches Sachunterricht

**10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?**

ja  nein  wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung \_\_\_\_\_  Ernährung & Konsum \_\_\_\_\_  
 Sucht- & Gewaltprävention \_\_\_\_\_  Lehrkräftegesundheit \_\_\_\_\_

*Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.*

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja  nein  wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---



**11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?**

- |  |                               |   |
|--|-------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkehrswacht  | <input type="checkbox"/> ADFC | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtschulamt / Schulträger |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jugendverkehrsschule                                 | <input type="checkbox"/> VCD  | <input type="checkbox"/> Staatliches Schulamt                   |
| <input type="checkbox"/> Polizei   | <input type="checkbox"/> RMV  | <input type="checkbox"/> Vermessungsamt                         |
| <input type="checkbox"/> Fahrradwerkstatt  | <input type="checkbox"/> NVV  | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde                 |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): _____ |                               |   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Tiefbau: <u>Fr. Scherer</u>      |                               |   |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Umwelt: _____                               |                               |   |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Liegenschaften: _____                       |                               |   |

Sonstige:

---

Ihre Ansprechpartner:

---

---

## IV. Handlungsbedarf

### 1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
  - Verkehrssituation zu Schulende
  - Pkw-Stellplatzsituation
  - Haltemöglichkeiten für Pkw
  - Behinderung durch „Elterntaxis“
  - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
  - Sicherheit der Rad-Schulwege
  - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
  - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
  - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
  - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
  - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
  - Sonstiges:
- 

### 2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

---

---

---

---



# Schulwegplan Grundschule Hasengrund

Im Hasengrund 100, 65428 Rüsselsheim a. M.



Liebe Eltern,  
es ist soweit und Ihr Kind besucht nun die Schule. Bestimmt haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Ihr Kind ab sofort zur Schule laufen / fahren wird. Mit diesem Schulwegplan wollen wir eine Hilfestellung für den Schulweg Ihres Kindes geben. Sie finden hier empfohlene Schulwege, die zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurück gelegt werden können. Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind so häufig, bis es sich sicher fühlt.

Fahren Sie Ihr Kind bitte nur im Notfall mit dem Auto zur Schule!

Wenn es einmal nicht anders zu organisieren ist, dann lassen Sie ihr Kind in den eingezeichneten Hol- und Bringzonen ein- und aussteigen und die restliche Strecke laufen.

Das ist sicherer für alle Schüler und schont die Umwelt.

Beauftragt von:



**BESSER  
ZUR  
SCHULE**



Bearbeitet durch:



## Zu Fuß zur Schule

### Tipps:

#### Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind

- Machen Sie sich mit dem Schulumfeld vertraut und legen Sie mit Hilfe des Schulwegplans einen Weg fest, den Ihr Kind zur Schule geht.
- Üben Sie den gesamten Schulweg mehrmals mit Ihrem Kind.  
Am besten bereits in den Sommerferien .
- Lassen Sie sich im Anschluss von Ihrem Kind den gesamten Weg mit allen Gefahren erklären. Daran sehen Sie, ob es alles verstanden hat und weiß, wie es mit den Gefahrenstellen umzugehen hat.

#### Die richtige Kleidung für den Schulweg

- Die Kleidung Ihres Kindes sollte warm und trocken halten und vor allem im Dunkeln sichtbar sein.
- Durch Reflektoren kann die Sichtbarkeit verbessert werden.
- Ihr Kind sollte helle Kleidung und eine Warnweste tragen.

#### Gründen Sie Laufgruppen

- Tun Sie sich mit anderen Eltern zusammen und bilden Sie Laufgruppen.
- Begleitpersonen können abwechselnd verschiedene Elternteile oder ältere Geschwister sein. Wenn die Gruppe sich sicher fühlt, kann sie auch ohne Begleitung eines Erwachsenen laufen.

### Vorteile:

#### Zur Schule laufen macht Spaß

- Der Schulweg ist für viele Kinder eine schöne Zeit.
- Auf dem Weg zur Schule können Freundschaften geschlossen werden und die Natur und Umwelt kennen gelernt werden.

#### Lernen Verantwortung zu übernehmen

- Ihr Kind muss selbst darauf achten, dass es pünktlich ankommt.
- Dieses früh erlernte Verantwortungsbewusstsein hilft auch im Schulalltag!

#### Selbstständigkeit stärken

- Zu Fuß zur Schule zu gehen hilft Ihrem Kind zu lernen, wie es sich sicher und selbstständig im Verkehr zu verhalten hat.
- Das Selbstbewusstsein Ihres Kindes wird dadurch gesteigert.

#### Gesundheit fördern

- Bewegung ist gesund, macht klug und ist ein wichtiger Ausgleich zum langen Sitzen in der Schule. Morgens hilft es ihrem Kind wach zu werden und nachmittags zu entspannen.
- Ihr Kind lernt sich zu orientieren. Eine wichtige Fähigkeit für das zukünftige Leben!

## Hol- und Bringzonen Ost und West

Wenn es einmal nicht zu vermeiden ist, dass Sie ihr Kind mit dem Auto zur Schule fahren, nutzen Sie bitte die dafür eingerichteten Hol- und Bringzonen. Hierdurch soll der Verkehr rund um die Grundschule Hasengrund reduziert werden, damit es für alle sicherer wird. In den Hol- und Bringzonen kann Ihr Kind bequem ein- und aussteigen. Die Bereiche sind außerdem ein Treffpunkt zum Abholen nach Schulende.

Der Schulweg von dort ist sicher und einfach zu bewältigen und hat eine maximale Gehzeit von 3 Minuten. Es wurde bereits eine Hol- und Bringzone im Osten (Robert-Koch-Str.) eingerichtet. Eine zweite im Westen (Zamenhofstr.) wird vss. in 2022 eingerichtet.

### E Ost (Robert-Koch-Str.)

Diese Hol- und Bringzone bitte nutzen, wenn Sie aus Osten und Norden (August-Bebel-Straße, Adam-Opel-Str., Rugbyring,...) anfahren.



### E West (Zamenhofstr.) ab 2022

Achtung, Einbahnstraße!  
Diese Hol- und Bringzone bitte nutzen, wenn Sie aus Westen (Darmstädter Str., Kurt-Schumacher-Ring,...) anfahren.



## Hinweise!

#### - Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Str.:

Zu Schulbeginn und -ende (7.30 bis 16.00 Uhr) darf mit dem Auto nicht in die Reinhard-Strecker-Str. eingefahren werden. Bitte Hol- und Bringzonen nutzen!










#### - Parkplatzproblematik rund um die Schule:

Die der Schule zugewiesenen Parkplätze sind ausschließlich für Lehrkräfte und Personal der Schulen!  
Bitte Hol- und Bringzonen nutzen!

#### - Behinderung von Bussen:

Mit dem Auto bitte nicht in der Friedrich-Ebert-Str. oder Ernst-Reuter-Str. halten oder parken. Dies kann Busse beeinträchtigen und zu Verspätungen führen!

# Schulwegplan Grundschule Hasengrund

-  empfohlener Schulweg
-  Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgemeinschaften
-  Vorsicht, aufmerksam sein!
-  Hol- und Bringzone für Elterntaxis
-  Einfahrtsverbot für Elterntaxis
-  Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)
-  Fußgängerampel
-  Mittelinsel
-  Bushaltestelle

## Achtung auf dem Schulweg!

- 1 Uranstr.**  
Achtung, fehlende Querungshilfe und parkende Autos in Kurve! Vorsichtig über die Straße laufen!
- 2 Eisenstr.**  
Achtung, hier gibt es viele Zufahrten und Parkplätze! Vorsichtig daran vorbei laufen!
- 3 Kupferstr.**  
Autos fahren häufig schnell um die Kurve! Achtung an Mittelinsel!
- 4 Ernst-Reuter-Str.**  
Unübersichtliche Situation zu Schulbeginn/-ende rund um Bushaltestelle! Vorsicht!
- 5 Karl-Marx-Str./ Friedrich-Engels-Str.**  
Autos weichen wegen entgegenkommender Busse manchmal auf den Gehweg aus! Vorsicht!
- 6 7 Friedrich-Ebert-Str.**  
Achtung, fehlende Querungshilfe! Vorsichtig über die Straße laufen!
- 8 Friedrich-Ebert-Str.**  
Achtung, breite Ausfahrt! Autos fahren häufig schnell!

